

SCHIESSSEN

SCHWEIZ

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBANDES

AB 2022 ERLAUBT

Das Ringkorn für das Sturmgewehr 90

RÜCKTRITT

«HEIDI NATIONAL»

Heidi Diethelm Gerber im grossen Interview

ZU VIELE KÖNIGE?

Der Schiesssport muss sich besser vermarkten

GOLD-NINA

Träume wurden wahr:
Nina Christen gewann als erste Schweizer Gewehrschützin Gold und Bronze an Olympischen Spielen.



Calanda Glatsch Erfrischend unbitter.





**« ZEIGEN WIR DIES
SELBSTBEWUSST
NICHT NUR IM
SCHÜTZENHAUS
SONDERN AUCH AUF
PRIVATER EBENE. »**

LIEBE SCHÜTZINNEN, LIEBE SCHÜTZEN

Freude herrscht! Die sportlichen Resultate unseres Verbands auf internationalem Parkett waren fantastisch. Allen voran Nina Christen, die zwei Olympiamedaillen aus Tokio mit nach Hause gebracht hat – ein Resultat, von dem wir alle nur träumen durften. Geniessen wir diesen Erfolg – und nehmen wir diesen positiven Schwung mit, um auf allen Stufen auch in Zukunft Erfolg zu haben. Für einmal steht der Schiesssport im medialen Mittelpunkt. Der nationale Verband aber noch mehr die Kantone und die Vereine müssen dies nutzen, um Interessierte im Dorf oder der Umgebung anzusprechen und zum Beispiel mit gezielten Einführungs- und Ausbildungskursen für den Verein zu gewinnen. Viele Personen haben realisiert, dass Schiessen ein Sport mit sehr vielen Emotionen ist, in dem Jung und Alt, Frauen und Männer gut durchgemischt sind – sei es im Breitensport oder auf Spitzensport-Ebene wie an der Olympiade in Tokio.

Auch 2021 konnten wir trotz der Corona-Pandemie unter Anwendung unseres Schutzkonzepts trainieren und unsere nationalen Wettkämpfe durchführen. Sogar ein Grossanlass wie das Eidgenössische war möglich, wenn auch nur in dezentraler Form auf Vereinsebene.

Schiessen ist kein Sport wie alle anderen. Unsere Mitglieder sind gewohnt, dass Sicherheit einen hohen Stellenwert hat, da wir unseren Sport mit Gewehren und Pistolen ausüben. Der Verband wird bald 200-jährig, wobei die Historischen Schützengesellschaften schon viel länger existieren. Schützen haben schon seit jeher politische Verantwortung getragen. Die Schützenfeste des 19. Jahrhunderts waren Treffpunkte des national-liberalen Bürgertums und spielten eine grosse Rolle bei der Gründung des Bundesstaates. Wir haben und müssen Verantwortung übernehmen – und dies nicht nur innerhalb des Schiessstandes. So werden wir die Folgen der verlorenen Abstimmung über die EU-Waffenrichtlinie bald spüren: Bereits 2022 ist mit einer erneuten Verschärfung zu rechnen, welche die Schweiz 1:1 übernehmen muss. Hier gilt es, selbstbewusst Stellung zu beziehen: Unser freiheitliches Waffenrecht ist etwas Einmaliges. Die Redaktion von «Schiessen Schweiz» hat im Rahmen des Eidgenössischen Schützenfests in Luzern ein Interview mit Markus Somm, Verleger des Nebenspalters geführt (siehe Seite 34). Dieser betonte, dass es «einen Zusammenhang zwischen Waffen und Freiheit gibt. Bewaffnen autoritäre Staaten wie China oder Russland ihre Bürger? Sicher nicht! Es sind Demokratien wie Israel oder eben die Schweiz, die das tun. Und das hat seine spezifischen historischen Gründe.»

Diese Aussage kann ich zu 100 Prozent unterschreiben. Wir Schützen haben allen Grund, stolz auf unsere Geschichte und unsere Rolle in der Gesellschaft zu sein. Zeigen wir dies selbstbewusst nicht nur im Schützenhaus sondern auch auf privater Ebene.

Ich wünsche ein gutes Saisonende und einen guten Start in die Indoorsaison.

Luca Filippini
Präsident Schweizer Schiesssportverband



Foto: Keystone-SDA

08

Nina Christen durfte an den Olympischen Spielen in Tokio gleich zwei Mal jubeln.

INHALT

- 03 Editorial
- 06 Aktuell
- 51 Impressum

TITEL

- 08 **Nina Christen erreichte mit dem Gewinn der Bronzemedaille Luftgewehr und Gold in der Königsdisziplin Gewehre 50m Dreistellung an den Olympischen Spielen in Tokio Historisches. Wir blicken gemeinsam mit der Olympiasiegerin auf die Sternstunde des Schweizer Schiesssports zurück.**

SPITZENSPORT

- 16 Heidi Diethelm Gerber hängt nach den Olympischen Spielen in Tokio ihre Pistole an den berühmten Nagel. Im grossen Interview lässt die Ausnahmeathletin in ihrer gewohnt ehrlichen und «träfen» Art und Weise Revue passieren.

BREITENSPORT

- 22 Den Namen des Schwingerkönigs kennt man. Einen der sechs Schützenkönige? Fehlanzeige. Sportvermarktungsprofi Rolf Huser ist sicher, dass hier weniger definitiv mehr wäre.
- 26 Seit Oktober gelten die angepassten Regeln für das Sportliche Schiessen, kurz RSpS, für die 10m-Disziplinen. Ab 1. Januar 2022 treten die Änderungen auch bei den übrigen Disziplinen in Kraft. Unter anderem dürfen die Schützen beim Sturmgewehr 90 ein Ringkorn verwenden.
- 30 Rückblick auf die Schweizermeisterschaften in Thun: Jan Lochbihler (SO) liess es mit gleich drei Titeln so richtig krachen.



Foto: nam

26

Das Ringkorn für das Sturmgewehr 90 sorgt für eine Revolution im Schiessstand.

< Titelbild: Eine sichtlich und zu Recht stolze Nina Christen mit ihrer Olympiabronze- und Goldmedaille.

Foto: Christian H. Hildebrand

DYNAMISCHE SCHÜTZEN

- 32 Der SVDS führte in einem Pilotprojekt eine Schiesstrainer-Ausbildung im Kanton Luzern durch. Den Teilnehmern wurde vermittelt, wie man aus Anfängern sichere Schützen macht.

SPEZIAL

- 34 «Schiessen Schweiz» traf am Eidgenössischen Schützenfest den Verleger des «Nebelspalter» Markus Somm. Grund genug, mit dem Publizisten und Historiker ein Gespräch über die Bedeutung des Schiesswesens zu führen.

- 38 Publireportage i-like

FORUM

- 41 **Social Media:** Wir zeigen die besten Schnappschüsse unserer Schützinnen und Schützen von Facebook und Instagram.
- 42 **Neue Lizenzkarte:** Die neue SSV-Mitgliederkarte ist gleichzeitig auch eine Kreditkarte. Von ihrem Umsatz profitiert die Nachwuchsförderung.
- 45 **Partner:** Zusammen mit Swisscom und mobilezone offeriert der SSV den Schützinnen und Schützen günstige Mobiltelefonatarife.

SCHWEIZER SCHÜTZENMUSEUM

- 48 Das Schiffsmodell «Helvetia» hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Nach einer zweijährigen Reise ist es nun ins Schützenmuseum nach Bern zurückgekehrt.

- 40 Kalender
46 Marktplatz
50 Vorschau
51 Partner

Jan Lochbihler holte an den Schweizermeisterschaften in Thun gleich in drei Disziplinen den Titel.

30



Foto: Andreas Tschopp

SIGSAUER

DAS KENNEN SIE BEREITS.

Erleben Sie unsere
Neuheiten
für das PE90 vom
08.10. bis 17.10.2021
an der
Schützen-Festwoche
in Luzern.



**SWISS
PRECISION**



www.sigsauer.swiss

Nicole Häusler und Coach Walter Berger während dem Wettkampf in Tokio. (Foto: Keystone-SDA)

VERSÖHNLICHER ABSCHLUSS FÜR NICOLE HÄUSLER

— An den Paralympics in Tokio wurde Nicole Häusler mit dem Luftgewehr (10m liegend) Dreizehnte. Die Luzernerin war beste Frau im Mixed-Wettbewerb.

Nicole Häusler klassierte sich bei ihrem zweiten Einsatz anfangs September 2021 an den Paralympischen Spielen in Tokio mit dem Gewehr 10m liegend auf Rang 13. Die Luzernerin aus Pfaffnau schoss mit 633.1 Punkte das beste Resultat aller

im Mixed-Wettkampf angetretenen Schützinnen. Häusler zeigte sich denn auch sehr zufrieden mit ihrer Leistung: «Liegend ist meine schwächere Disziplin, aber im Gegensatz zum Stehend-schiessen war das Licht heute konstant.» Das half ihr bei Problemen mit dem entzündeten Sehnerv. Für den Final der besten Acht reichte es nicht, aber. «Es ist ein versöhnlicher Abschluss für mich hier in Tokio», hielt Häusler fest.

Bei ihrem ersten Einsatz zwei Tage zuvor, schaffte Häusler es in der Qualifikation mit dem Luftgewehr (10m stehend) nicht in den Final der Top Acht. Die Pfaffnauerin kam mit dem permanenten Wechsel von Sonne und Schatten in der Schiesshalle nicht zurecht und wurde Zwanzigste. Durch ihre Multiple Sklerose (MS) ist der Sehnerv entzündet, was sie sehr empfindlich bei abrupt wechselnden Lichtverhältnissen macht.

ANZEIGE

Swiss Olympic empfiehlt die COVID-19-Impfung

**Spirit
of
Sport**

heisst auch ...



Jetzt impfen!

Die Impfung verringert das Risiko, an COVID-19 zu erkranken und das Virus weiterzugeben.



Zurück zu mehr Normalität

Wer sich impfen lässt, leistet einen Beitrag, die Freiheiten in der Ausübung unseres Sports zu erhalten.



Vereinsleben geniessen

Wer sich impfen lässt, hilft, dass die Aktivitäten der Sportvereine weiterhin stattfinden können.



Entspannter an Sportveranstaltungen

Wer sich impfen lässt, kann unbeschwerter an Sportveranstaltungen teilnehmen.



Hygiene- und Verhaltensregeln

Nach wie vor geltende BAG-Schutzmassnahmen und Schutzkonzepte einhalten.

Wo und wann kann ich mich impfen lassen?

Alle Informationen zur Anmeldung für die COVID-19-Impfung sind auf der Website des jeweiligen Kantons abrufbar: www.bag-coronavirus.ch/kantone



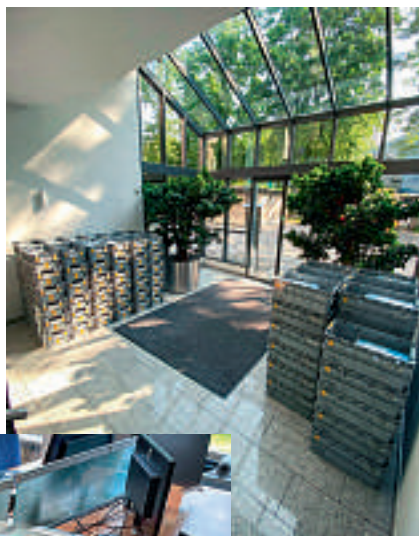
ADRESSEN IN DER VVA AKTUELL HALTEN!

— Die Grossauflage von «Schiessen Schweiz» anfangs Juni hatte rund 10'000 Rücksendungen zur Folge. Diese sind insbesondere auf veraltete oder nicht aktuelle Adressen in der Vereins- und Verbandsadministration (VVA) zurückzuführen.

Mit der Grossauflage des Verbandsmagazins bediente der SSV anfangs Juni sämtliche Schützinnen und Schützen pünktlich vor dem Eidg. Schützenfest Luzern und den Olympischen Sommerspielen in Tokio. Insgesamt fast 140'000 Exemplare von «Schiessen Schweiz» wurden versendet. Nach dem Grossversand wurde die Geschäftsstelle des Schweizer Schiesssportverbands in Luzern mit Rücksendungen geflutet. Die Post hat mit einem Extratransport rund 10'000 Magazine angeliefert. Eine Analyse durch den Bereich Kommunikation und Marketing hat gezeigt, dass die Rücksendungen insbesondere auf veraltete oder nicht aktualisierte Adressen in der Vereins- und Verbandsadministration (VVA) zurückzuführen sind. «Teilweise waren auch längst verstorbene Schützinnen und Schützen als aktive Mitglieder in der VVA erfasst», sagt Philipp Ammann, Leiter K&M beim SSV. Für die Bearbeitung der vielen Rücksendungen musste während einem Monat eine Aushilfe (Ferienjob) eingestellt werden.

AUFRUF AN DIE VVA-VERANTWORTLICHEN

Damit der Schweizer Schiesssportverband direkt mit allen Schützinnen und Schützen kommunizieren kann, ist eine korrekt geführte VVA von zentraler Bedeutung. Nur so erreicht das Mitglieder magazin «Schiessen Schweiz» die Empfänger. Der SSV bittet deshalb die VVA-Verantwortlichen der Vereine, die Adressen in der VVA stets aktuell zu halten. Damit der Newsletter an möglichst viele Schützinnen und Schützen versandt werden kann, ist es zudem wichtig, dass auch die E-Mail-Adressen in der VVA eingetragen sind. Mit korrekten Adressen helfen Sie uns, Kosten zu sparen und mit Ressourcen wie Papier nachhaltig umzugehen.



Die Rücksendungen stapeln sich im Eingangsbereich und auf der Redaktion der SSV-Geschäftsstelle in Luzern.

AKTUELL



WAFFENRECHT

Ständerat Werner Salzmann (BE) reichte in der Herbstsession eine Interpellation an den Bundesrat ein. In dieser stellt er dem Bundesrat verschiedene Fragen zum Thema Waffenrecht. Unter anderem verlangt Salzmann Auskunft darüber, ob die Übernahme der EU-Waffenrichtlinie vor zwei Jahren tatsächlich die Sicherheit der Bevölkerung erhöht habe. Die Antworten des Bundesrats erfolgen voraussichtlich in der Wintersession.

FUSION GESCHEITERT

Der Fusion von zwei Kantonalverbänden und einem Unterverband zum Schiesssportverband Region Basel (SVRB) ist gescheitert. Die Delegierten der bisherigen Verbände haben sich an deren ausserordentlichen Delegiertenversammlungen Mitte September in Liestal dagegen entschieden, die bestehenden Verbände aufzulösen und gleichzeitig den neuen Verband zu gründen.

SSV-WEBSHOP

Der Schweizer Schiesssportverband betreibt ab sofort einen eigenen Online-shop mit attraktiven Produkten. Neben dem beliebten SSV-Sackmesser werden auch praktische Trinkflaschen oder stylische Caps angeboten.
<http://shop.swissshooting.ch>

ANZEIGE

Buch zum Jubiläum:
100 Jahre Schweizer
Panzerfahrzeuge
(1921 - 2021)

Alle Panzerfahrzeuge
der Schweizer
Armee, Fremd- und
Eigenentwicklungen,
seit 1921

Daten, Fakten und
Informationen,
ergänzt mit ein-
drucksvollem Bild-
material

22.90 CHF
(144 Seiten / Format: gebunden)

Bestellungen via

Internet:
www.marclenzin.ch
Mail:
info@marclenzin.ch



TITEL GOLD-NINA



UNSERE OLYMPIA- SIEGERIN

Nina Christen gewann an den Olympischen Spielen in Tokio **BRONZE MIT DEM LUFTGEWEHR UND GOLD IM DREISTELLUNGSWETTKAMPF**. Bessere Werbung für den Schiesssport gibt es nicht.

Text: Philipp Ammann Foto: Keystone-SDA, fotozug.ch



Ein emotionaler Augenblick: Nina Christen umarmt Daniel Burger nach dem Gewinn der Goldmedaille in Tokio.

Das ganze Land hat am Morgen des 31. Julis vor den TV-Bildschirmen mitgefiebert und gejubelt: Nina Christen gewann an den Olympischen Sommerspielen Gold mit dem Gewehr über 50m in der Dreistellung. Eine Woche zuvor schoss die Nidwaldnerin Bronze mit dem Luftgewehr, eine Überraschung auch für sie selbst. Mit dieser hervorragenden Leistung und ihrem natürlichen, bescheidenen Wesen hat sich Christen in die Herzen der Nation geschossen.

ERSTE GOLDMEDAILLE SEIT 73 JAHREN

Emil Grünig hatte im Jahr 1948 an den Olympischen Spielen in London zum letzten Mal Gold für die Schweiz gewonnen. Grünig war damals Olympiasieger im Dreistellungskampf über 300m. Jetzt, 73 Jahre später, ist die Schweizer Schützennation endlich wieder im Goldrausch. Christen hat mit ihrem Sieg auch den «16-Jahre-Fluch» brechen können: Seit 1968 haben die Schweizer Schützinnen und Schützen nämlich nur alle 16 Jahre eine Olympische Medaille mit Nachhause gebracht. Zuletzt 2016 Heidi Diethelm Gerber in Rio de Janeiro, 2000 Michel Ansermet in Sydney und 1984 Daniel Nipkow in Los Angeles.

Nina Christen ist zudem die erste Frau, welche für die Schweiz mit dem Gewehr Olympische Medaillen gewann.

Luca Filippini, Präsident des Schweizer Schiesssportverbands, fand kurz nach dem historischen Erfolg deutliche Worte: «Wir durften Geschichte schreiben. Das ist einfach gewaltig! Der Wert von zwei Olympia-Medaillen hat eine nicht hoch genug einzuschätzende Signalwirkung für den Schiesssport hierzulande», so der Tessiner.

GROSSER EMPFANG

Bei der Ankunft am Flughafen Zürich anfangs August wurde die Olympiasiegerin von mehreren hundert Schützinnen und Schützen frenetisch empfangen. Mit Christen waren an diesem Tag weitere fünf Schweizer Medaillengewinnerinnen und -Gewinner aus Japan zurückgekehrt, darunter auch die Tennistars Belinda Bencic und Viktorija Golubic. Die Schützen waren aber definitiv die grösste Delegation am Flughafen, stellte die Gewehrschützin fest: «Mit mir zusammen sind die Tennisspielerinnen und die Schwimmer am Flughafen angekommen. Aber de grösch Meis händ d'Schütze gmacht! Ich bin unglaublich stolz», so Christen nach der



Hunderte Schützinnen und Schützen haben die Olympiasiegerin am Flughafen in Zürich empfangen. Im Hintergrund: Priska und Bernhard Christen, die Eltern von Nina.

MEDAILLENSPIEGEL SCHIESSSPORT

Land	Gold	Silber	Bronze	Total
1. China	●●●●●	●●●●●	●●●●●	11
2. USA	●●●●●	●●●●●	●●●●●	6
3. ROC	●●●●●	●●●●●	●●●●●	8
4. Tschechien	●●●●●	●●●●●	●●●●●	2
5. Schweiz	●●●●●	●●●●●	●●●●●	2
6. Iran	●●●●●	●●●●●	●●●●●	1
Spanien	●●●●●	●●●●●	●●●●●	1
Slowakei	●●●●●	●●●●●	●●●●●	1
Frankreich	●●●●●	●●●●●	●●●●●	1
10. San Marino	●●●●●	●●●●●	●●●●●	2
Serbien	●●●●●	●●●●●	●●●●●	2
12. Italien	●●●●●	●●●●●	●●●●●	1
Bulgarien	●●●●●	●●●●●	●●●●●	1
Dänemark	●●●●●	●●●●●	●●●●●	1
Korea	●●●●●	●●●●●	●●●●●	1
Kuba	●●●●●	●●●●●	●●●●●	1
17. Ukraine	●●●●●	●●●●●	●●●●●	1
Kuwait	●●●●●	●●●●●	●●●●●	1

Ankunft. Empfangen wurde die Olympiasiegerin später auch in Immensee SZ, ihrem Wohnort und natürlich in Wolfenschiessen NW, dem Heimatort Christens. In Wolfenschiessen wird demnächst eine Strasse oder ein Platz nach der Olympionikin benannt, verkündete Gemeindepräsident Wendelin Odermatt. «Das Ehrenbürgerrecht hätten wir Nina sehr gerne auch verliehen, allerdings ist dies nach dem geltenden Gesetz im Kanton Nidwalden leider nicht möglich», erklärt der Gemeindepräsident am grossen Empfang in Wolfenschiessen, welcher auch live in der Sendung «Schweiz aktuell» auf SRF1 gezeigt wurde.

HARTE ARBEIT HAT SICH AUSGEZAHLT

Der Olympiasieg ist für Nina Christen der Lohn für jahrelange harte Arbeit und unzählige Entbehrungen. Die 27-jährige Gewehrschützin hat unter anderem ihr Studium zu Gunsten des Schiesssports auf Eis gelegt. Christen ist die erste Profiathletin des SSV, welche nach dem FTEM-Konzept von Swiss Olympic an



Nina Christen wird nach ihrer Rückkehr zum Medienstar. Hier im Live-Interview mit «Schweiz aktuell»-Moderatorin Oceana Galmarini während dem Empfang in Wolfenschiessen.



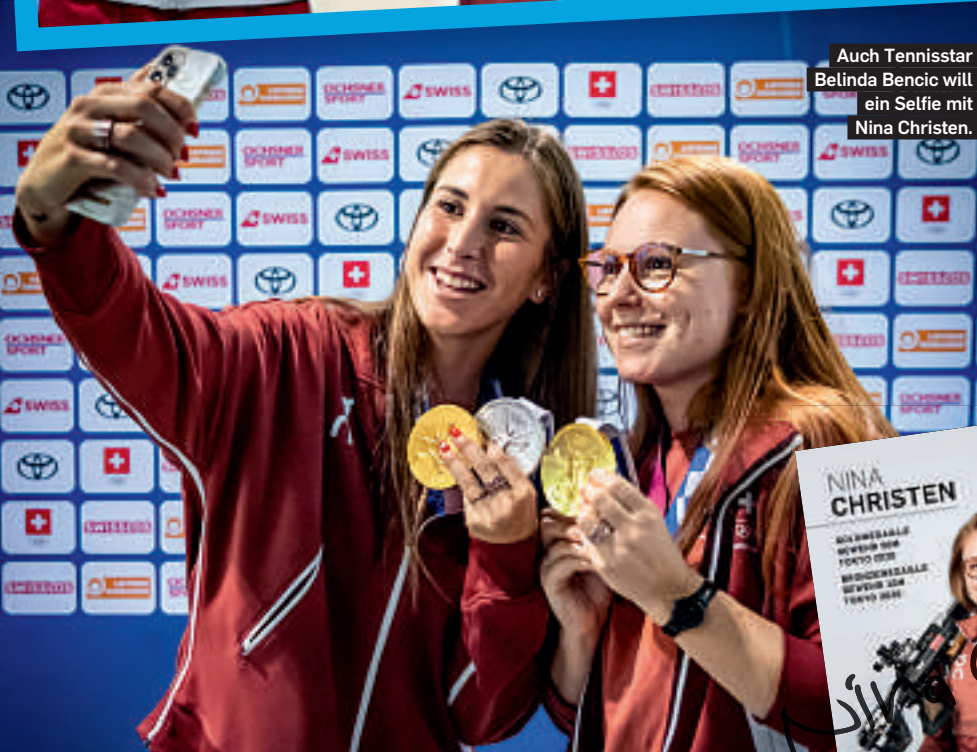
Die Ankunft des Flughafens Zürich ist voll mit Sportfans, insbesondere vielen Schützinnen und Schützen.



Nina Christen auf dem Podest mit den Russinnen Yulia Zykova (links) und Yulia Karimova.



Grosses Fest für Nina Christen in ihrem Heimatort Wolfenschiessen.



Auch Tennisstar Belinda Bencic will ein Selfie mit Nina Christen.



Alle möchten ein Autogramm von der Olympiasiegerin.



POWER? RANGER.



**DER PARTNER FÜR
ARBEIT UND FREIZEIT**
DIE NR. 1 UNTER DEN PICK-UPS

Ford

BRING ON
TOMORROW

ford.ch

SSV-Vize Paul Röthlisberger, SSV-Präsident Luca Filippini und Vorstand Walter Harrisberger haben Nina Christen am Flughafen Zürich persönlich empfangen.



Gewinner von Olympia-Medaillen oder Weltmeisterschaften posieren zusammen mit Schweizer Ausrüstern beim Empfang in Immensee SZ. Oben von links: Müller Kurt; Nipkow Daniel, Rüfli Manfred; Daniel Grünig
Mitte von links: Gerwer Franz; Christen Nina; Dufaux Suter Irene; Baumann Ruedi; Beutler Rolf
Unten von links: Gerwer Patrick (stehend); Bürge Marcel; Marty Nik; Dufaux Pierre Alain; Kuchler Anton

die Weltspitze geführt wurde. Laut Daniel Burger, Leiter Bereich Spitzensport beim SSV, ein Konzept, das nun Früchte trägt: «Es braucht ein System mit klaren und verbindlichen Strukturen, guten Betreuern und einem Staff, welche das Ganze mit Überzeugung mittragen. Eine Athletin ohne System im Rücken – und natürlich auch ein System ohne qualifizierte Athleten – würde nicht funktionieren.» Burger blickt auch bereits in die Zukunft, in Biel soll demnächst eine neue 10m Schiesshalle entstehen: «Wir wollen im Druckluftbereich Fortschritte erzielen und diese Disziplin in Zukunft noch stärker fördern», so Burger. Aktuell gibt es in der Schweiz keine permanente 10m-Halle, in welcher internationale Bedingungen optimal simuliert werden können. ●

Olympische Medaillen im Schiesssport seit 1948

2016	Heidi Diethelm Gerber	Pistole	Rio de Janeiro	Bronze
2000	Michel Ansermet	Pistole	Sydney	Silber
1984	Daniel Nipkow	Gewehr	Los Angeles	Silber
1968	Kurt Müller	Gewehr	Mexiko Stadt	Bronze
1960	Hans Rudolf Spillmann	Gewehr	Rom	Silber
1952	Robert Büchler	Gewehr	Helsinki	Silber
1948	Rudolf Schnyder	Pistole	London	Silber
1948	Emil Grünig	Gewehr	London	Gold

« EIN SOLCHES MEDIEN-INTERESSE HABE ICH NOCH NIE ERLEBT. »



Wie erlebten Sie den grossen Medienrummel nach Ihrer Rückkehr in die Schweiz? **Nina Christen:** Es waren in der Tat unglaublich viele Anfragen für Interviews oder Fototermine. Nach den ersten zwei bis drei Wochen merkte ich, dass ich an meine Grenzen komme. Ich war enorm müde und versuchte, wenn möglich, genügend zu schlafen. In diesen Momenten musste ich aber halt auch einfach funktionieren, das Medieninteresse ist jetzt da und ich kann es nicht auf später verschieben.

Seit Ihrer Rückkehr sind Sie quasi die Botschafterin für den Schweizer Schiesssport. Gefällt Ihnen diese Rolle? Dank dem Gewinn der Goldmedaille ist der Schiesssport endlich wieder einmal in allen Medien im Land aufgenommen worden. Dies freut mich sehr und ich versuche, möglichst alle Pressetermine wahrzunehmen. Es geht mir dabei nicht nur um mich selbst, ich möchte den Schiesssport in ein gutes Licht stellen und hoffe, dass durch meinen Erfolg die

Schützinnen und Schützen in Zukunft mehr Präsenz in der Öffentlichkeit erhalten.

Wieso wird aus Ihrer Sicht der Schiesssport so wenig in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen? Ich denke, die Medien können dies extrem steuern. Während den Olympischen Sommerspielen in Tokio waren alle Kameras und Scheinwerfer auf uns gerichtet. Ein solches Medieninteresse habe ich bei einer Welt- oder Europameisterschaft noch nie erlebt. Dort konnte die Schweiz auch schon manch grossartigen Erfolg feiern. Sicher müssen wir Schützen uns aber auch an der Nase nehmen und uns besser verkaufen.

Zurück zu den Olympischen Spielen: Sie haben am ersten Wettkampftag alle mit dem Luftgewehr und dem Gewinn von Bronze überrascht. Sie sich selbst auch? Definitiv. Ich ging nach Tokio mit dem Ziel, die Finalqualifikation mit dem Kleinkaliberge-

wehr zu schaffen. Das dies bereits im ersten Wettkampf – notabene in meiner schlechteren Disziplin – passieren würde, hätte ich nicht erwartet.

Ist dadurch auch der Druck auf Sie gestiegen? Die Qualifikation mit dem Kleinkalibergewehr, Ihrer Paradedisziplin, folgte erst eine Woche später. Sie hatten also viel Zeit, um nachzudenken. Ich habe mir in dieser Zeit sicher ab und zu selbst unnötig Druck gemacht, indem ich mir vormachte, unbedingt Silber oder Gold gewinnen zu müssen. Dies waren aber völlig falsche Gedanken und hätten mich in diesem Wettkampf nicht weitergebracht. Ich musste in den Tagen vor der Qualifikation auf andere Gedanken kommen. Dies habe ich unter anderem mit meinem Sportpsychologen geübt.

Wie muss man sich das vorstellen? Ich habe mir einfach vor Augen geführt, dass es ein ganz normaler Dreistellungswettkampf ist und ich einfach meine Arbeit machen muss. Klar kommen einem dann auch während dem Wettkampf wieder anderen Gedanken. Doch noch bevor ich unter Druck geriet, fokussierte ich mich wieder auf den Wettkampf und den nächsten Schuss. Konkret: Wenn die Gedanken um Medaillen oder Resultate aufblitzten, konzentrierte ich mich intensiv auf meinen Job, kontrollierte meine Stellung, beobachtete den Wind und achtete auf meine Atmung.

Das tönt alles sehr einfach. Ist es aber leider nicht. Du hast beim Wettkampf die ganze Zeit die Resultate auf dem Bildschirm direkt vor deinem Gesicht. Ich wusste also immer, wo ich gerade stehe und was meine Konkurrentinnen um mich herum machen. Ich musste mich also nach jedem Schuss wieder auf meine eigentliche Arbeit fokussieren.

Während der Qualifikation begleitete Sie Ihr Trainer Enrico Friedemann. Im Final nahm dann Daniel Burger, Leiter Spitzensport des SSV, auf dem Trainerstuhl Platz. Hatte dieser Wechsel einen besonderen Grund? Dies war meine eigene Entscheidung nach der Qualifikation. Enrico Friedemann ist ein hervorragender Trainer, er bleibt immer sehr ruhig und analysiert genau. Daniel Burger hatte in diesem Moment eine sehr lockere und motivierende Stimmung im Team verbreitet. Es war genau das, was ich glaubte, für den Final zu brauchen. In diesem einen Moment konnte mich Daniel Burger noch besser auf andere Gedanken bringen. Es war ein spontaner Entscheid von mir und alle im Team haben diesen akzeptiert.

In Tokio herrschten wegen der Corona-Pandemie strenge Auflagen. Konnten Sie den Olympiasieg vor Ort überhaupt feiern? Viel Zeit zum Feiern blieb bei all diesen Medienterminen vor Ort in Tokio gar nicht. Bei der Rückkehr ins Olympische Dorf wurden

wir von Vertretern von Swiss Olympic im kleinen Rahmen empfangen. Schliesslich erhielten wir einen Korb mit Champagner und Snacks. Wir konnten dann im Anschluss zu viert in unserer Wohnung anstossen.

Das klingt nicht gerade nach einer rauschenden Medaillenfeier. Es war wirklich alles in einem sehr kleinen Rahmen, wir mussten uns an die Schutzmassnahmen des Organisationskomitees vor Ort halten. Die grosse Feier kam dann erst bei der Ankunft am Flughafen Zürich und dann später in Immensee, meinem Wohnort und am 13. August in Wolfenschiessen beim grossen Empfang. So viele Leute an all diesen Orten hätte ich nie erwartet und es hat mich jeweils sehr berührt. Es ist unglaublich schön zu sehen, wie viele Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz dieser Olympiasieg mobilisiert hat.

Welches Souvenir haben Sie aus Japan mitgebracht? Ich habe nach dem Gewinn der Bronzemedaille eine wunderschöne japanische Teekanne erhalten. Ein Olympia-Pin aus Tokio gehört jetzt zudem auch noch in meine Sammlung. ●

ANZEIGE

Jedes Portrait ein Treffer!



fotozug.ch
events, people, products & more

Mit uns im Bild!
041 711 77 00

« ZWEI VOLLE JAHRE NACH DEM GEWINN VON BRONZE KAMEN DIE EMOTIONEN HOCH »»

Kurz nach dem Ende ihrer herausragenden Karriere spricht **HEIDI DIETHELM GERBER** im grossen «Schiessen Schweiz»-Interview über ihren Rücktritt. Sie erzählt über die Emotionen aber auch Herausforderungen, die der Gewinn einer Olympia-Medaille mit sich bringen, Selbstzweifeln – und was sie mit dem Wissen von heute anders machen würde.

Interview: Christoph Petermann



Heidi Diethelm Gerber, viele Spitzensportler fallen nach dem Karriereende in ein grosses, schwarzes Loch.

Wie ist das bei Ihnen? Heidi Diethelm Gerber: Für mich war der Rücktritt vom Spitzensport die richtige Entscheidung. Allein schon deshalb, weil ich in den letzten Jahren meinem Körper viel abverlangt habe. Ob ich die Bedeutung dieses so grossen Schrittes jedoch innerlich schon voll und ganz begriffen habe – das weiss ich noch nicht genau; da bin ich ganz ehrlich. Ich habe immer noch das Gefühl beim Aufwachen, ich müsse jetzt aufstehen und ins Training. Das wird seine Zeit brauchen. Gut möglich, dass dann auch noch ein Gefühl der Wehmut aufkommen wird. Aber momentan beschäftige ich mich sehr intensiv mit der Zukunft als Trainerin Pistole beim SSV. Das lenkt mich ab, was vielleicht ganz gut ist.

Wir kommen auf ihre neue Aufgabe als Trainerin zurück. Lassen Sie uns aber zuerst einen Blick auf ihre aussergewöhnliche Karriere werfen: Sie haben einmal gesagt: «Als ich mit 40 Sportlerin wurde dachten viele: Die spinnt doch!» Davon liessen Sie sich offenbar Null beeindrucken. Das war für mich nie ein Thema. Als die Chance kam, habe ich mir gesagt: Nutze sie! Olympische Spiele – das war ein Kindheitstraum für mich. Da ich mir diesen Traum erfüllen konnte, nachdem ich das schon lange abgeschlossen hatte, war mein Ehrgeiz noch viel grösser, es zu schaffen, egal, wie die Umstände waren. Wobei es im stillen Kämmerlein natürlich auch viele Selbstzweifel gab.

Kindheitstraum? Sie kamen doch spät mit dem Schiesssport in Berührung.

Ich war ein absoluter Sportfreak, auch wenn man mir das vielleicht nicht auf den ersten Blick ansieht (lacht). Judo, Volleyball – in meiner Altersklasse war ich überall gut. Irgendwann aber stand dann die Berufswahl an und plötzlich war Sport kein Thema mehr – zumindest nicht auf höchstem Niveau. Ich war damals noch der Meinung, man nimmt zwischen 20 und 25 Jahren an Olympischen Spielen teil – und nicht als 47-Jährige wie ich damals in Rio (lacht). Das mir der Schiesssport diese Möglichkeit eröffnet hat, war natürlich sensationell.

Haben sich Ihre Selbstzweifel nach dem Gewinn von Bronze in Rio aufgelöst?

Das würde ich so nicht sagen. Selbstzweifel haben mich die ganzen Jahre als Spitzensportlerin begleitet. Aber mein Motto war immer: Wenn ich etwas mache, dann gebe ich alles. Dazu gehört auch, sich mit sich als Person kritisch auseinanderzusetzen und Zweifel aus dem Weg zu räumen. Aber wie gesagt: Sie waren immer da. Das war auch nach dem Gewinn von Bronze an den Olympischen Spielen 2016 der Fall.

«MAN KANN SICH NICHT VORSTELLEN, WAS NACH DEM GEWINN EINER OLYMPIA-MEDAILLE ABGEHT! »

Sie wurden von einem Schlag auf den anderen zur «Heidi National». Wie haben Sie diese Zeit erlebt? Urplötzlich im Rampenlicht zu stehen war für mich eine absolute Herausforderung, die mich sehr viel Energie gekostet hat. Das war eine stetige Auseinandersetzung mit mir selbst. Als Person resp. Schützin wollte ich den Erfolg – aber im Scheinwerferlicht zu stehen, das habe ich nie gesucht. Aber ich finde, ich habe das so souverän wie möglich erledigt.

Was war die grösste Herausforderung damals? Es ging ja nicht mal so sehr um die eigentliche sportliche Leistung sondern vor allem um mich als Person, um meine Bilder, und das ist nicht mein Ding. Ich bin definitiv nicht die, welche auf Fotoshootings steht.

Sie sind offensiv damit umgegangen, eben nicht der Prototyp der jungen und superschlanken Vorzeige-Athletin zu sein. Das war vielleicht nicht zuletzt auch eine taktische Massnahme. So habe ich aufkeimenden Diskussionen gleich den Wind aus den Segeln genom-

men, in dem ich das Thema selber angesprochen habe. Das Aussehen oder die Figur einer Frau sind nach wie vor ein heikles Thema in unserer Gesellschaft – vor allem im Sportbereich. Wenn du in meinem Alter nochmals die Chance bekommst, an Olympischen Spielen teilzunehmen, dann ist alles, was zählt: Arbeiten und trainieren und eine Leistung bringen, die international «verhebet». Die Figur war für mich dann zweitrangig.

Jetzt wird es ruhiger um Ihre Person werden. Schätzten Sie das oder werden Sie es nicht doch vermissen? Es war ja nicht so, dass ich gewisse Dinge nicht gerne gemacht habe. Referate halten, als Thurgauerin die 1. August-Rede in einer Zürcher Gemeinde zu halten – das war schon etwas spezielles. Bei mir hält das Interesse der Öffentlichkeit und die Wertschätzung bis heute an, was ich sehr schätze. Aber ich bin froh, dass der ganz grosse Trubel vorbei ist – wenn ich in Tokio jetzt nochmals eine Medaille geholt hätte, wäre das volle Programm wieder losgegangen. Obwohl ich mir schon gewünscht hätte, etwas erfolgreicher zu sein.

Wenn Sie zurückschauen auf Ihre Schiesssport-Karriere – würden Sie irgendetwas anders machen? Mit dem Wissen von heute würde ich sagen: Nach den Olympischen Spielen in Rio hätte ich bis zum Ende dieses Jahres nichts mehr gemacht. Dann hätte ich gesagt: Vergesst mich jetzt einfach mal, es gibt von mir jetzt keine Einsätze an Wettkämpfen! Es gibt dermassen viel zu verarbeiten, wenn man eine Olympia-Medaille gewinnt. Ich habe zwei volle Jahre gebraucht, um zu realisieren, was effektiv in Rio passiert ist! Dann kamen auf einen Schlag die ganzen Emotionen hoch.

Wie hat sich das geäussert? Ich war allein und musste mich entscheiden, ob ich weitermache mit dem Ziel Tokio oder nicht. In diesem Moment waren plötzlich die Emotionen da, ich habe erst dann richtig realisiert, was ich in Rio erreicht hatte. Da war eine Riesenfreude, aber auch Tränen sind geflossen – endlich fiel die ganze Anspannung von damals von mir ab. Die war zwei Jahre lang in mir drin.



DIE LEHRJAHRE SIND VORBEI

Die Schweizer Schiessnationalmannschaft hat die letzten Tage ihrer Vorbereitung in der Schweiz abgeschlossen. Die Athleten sind nun auf dem Weg nach Rio de Janeiro.

LICHT UND SCHATTEN

Die Schweizer Schiessnationalmannschaft hat die letzten Tage ihrer Vorbereitung in der Schweiz abgeschlossen. Die Athleten sind nun auf dem Weg nach Rio de Janeiro.

HEIDI DIETHELM GERBER IST DIE AUSNAHME

Die Schweizer Schiessnationalmannschaft hat die letzten Tage ihrer Vorbereitung in der Schweiz abgeschlossen. Die Athleten sind nun auf dem Weg nach Rio de Janeiro.



DAS ECHO WAR RIESIG

Die Schweizer Schiessnationalmannschaft hat die letzten Tage ihrer Vorbereitung in der Schweiz abgeschlossen. Die Athleten sind nun auf dem Weg nach Rio de Janeiro.



PARAT FÜR MINSK

Die Schweizer Schiessnationalmannschaft hat die letzten Tage ihrer Vorbereitung in der Schweiz abgeschlossen. Die Athleten sind nun auf dem Weg nach Rio de Janeiro.



«ES HAT MICH KALT ERWISCHT.»

HEIDI DIETHELM GERBER

Die Schweizer Schiessnationalmannschaft hat die letzten Tage ihrer Vorbereitung in der Schweiz abgeschlossen. Die Athleten sind nun auf dem Weg nach Rio de Janeiro.



SWISSSHOOTING-NEWS

Die Schweizer Schiessnationalmannschaft hat die letzten Tage ihrer Vorbereitung in der Schweiz abgeschlossen. Die Athleten sind nun auf dem Weg nach Rio de Janeiro.

« NACH RIO HÄTTE ICH SAGEN MÜSSEN: VERGESST MICH JETZT EINFACH MAL. »

Sie haben diese Anspannung zwei Jahre mit sich rumgetragen? Das war so. Man muss sich immer zusammenehmen – dieses Gefühl war bei mir zumindest immer vorhanden. Man muss sich vorstellen: Plötzlich hat man unzählige Mikrofone vor dem Gesicht. Gerade wir Schützen sind das ja nicht gewohnt, unser Sport fristet normalerweise medial ein Nischendasein. Und auf einmal wollen alle etwas von Dir! Wie gesagt: Man darf den Gewinn einer Olympia-Medaille auf gar keinen Fall unterschätzen. Das sieht man jetzt bei Nina Christen**.

Konnten Sie Nina Christen ein paar Tipps geben, was auf Sie zukommen wird? Ich hatte schon vor Tokio einmal ein längeres Gespräch mit ihr. Ich habe ihr gesagt: Bereitet euch so gut als möglich darauf vor, wenn du eine Medaille gewinne solltest. Das darf man nicht unterschätzen, was dann abgeht. Aber das kann man sich wohl einfach nicht vorstellen.

Sie werden ab dem 1. Oktober offiziell Leiterin der Abteilung Pistole und Trainerin Pistole. Was raten Sie Spitzenschützinnen, die alles auf die Karte Schiesssport setzen wollen? Für mich stellt sich die Frage so nicht. Die grösste Herausforderung wird sein, herauszufinden: Will die Athletin oder der Athlet diesen Weg mit allen Konsequenzen wirklich gehen? Wenn ja, dann sage ich nur Eins: Vollgas! Das ist ein Lebensereignis, das sind Erfahrungen, die einem niemand mehr wegnehmen kann, egal was passiert. Auch nach dem Gewinn einer Olympia-Medaille überwiegt das Positive natürlich bei weitem. Überhaupt konnte ich während meiner Schiess-Karriere sehr positive Lebenserfahrungen sammeln.

Welches ist das ideale Alter, um als Schützlin oder Schütze international voll durchzustarten? Ich denke, im Normalfall muss man als 18- oder 19-Jähriger realisieren, ob man diesen Weg einschlagen will. Die Reife, um Grosses zu errei-

chen kommt dann zwischen 25 und 35. Gerade der Schiesssport mit seinen hohen mentalen Anforderungen setzt Stabilität in der privaten Lebenssituation voraus, sprich Job, Einkommen und Partnerschaft.

Ein Blick in die Zukunft: Stand für Sie schon lange fest, dass Sie die Seiten wechseln und Trainerin werden wollen? Na ja, geredet darüber hat man schon lange. Vielleicht war da eine gewisse Torschlusspanik von beiden Seiten, also auch vom Verband: Wenn sie jetzt aufhört, ist sie weg (lacht). Als dann das konkrete Angebot Ende 2020 kam, musste ich mich entscheiden. Nochmals weitermachen bis zu den Olympischen Spielen in Paris 2024 war dann doch etwas utopisch. Dann habe ich mir gesagt: Vielleicht ist das ja der richtige Weg. Ich war mir zwar noch nicht zu 100 % sicher, trotzdem habe ich zugesagt. So konnte ich bereits frühzeitig planen, was für mich sehr wichtig ist. Hinzu kommt, dass

Heidi Diethelm Gerber schmückte so manches Titelbild des SSV-Verbandsmagazins «Schiessen Schweiz».

ANZEIGE

BRUNOX®
WAFFENPFLEGE

- löst Pulver-, Blei-, Tombak-, Nickel- & Kupferrückstände.
- Enthält kein Silikon, PTFE & Graphit.
- Verharzt nicht !
- Verdrängt Feuchtigkeit !

www.brunox.swiss  SCAN ME

27. OBWALDNER KANTONALSCHÜTZENFEST 2023

9. - 11. | 16. - 19. | 23. - 25. Juni 2023

27. Obwaldner Kantonalschützenfest
Walchstrasse 30 | 6078 Lungern
041 679 70 00 | info@ow2023.ch | ow2023.ch



Für Ihren Versicherungs- schutz engagiert.

Als Mitglied des SSV profitieren Sie und Ihre Familie von attraktiven Vorteilen auf diverse Zusatzversicherungen. Erfahren Sie mehr unter helsana.ch/ssv

Helsana
Engagiert für das Leben.

«FAHNENTRÄGERIN DES SCHWEIZER SCHIESSSPORTS»

Heidi Diethelm Gerber ist (zusammen mit Nina Christen) die mit Abstand erfolgreichste Schützin der Schweiz. Die Ausnahmeathletin ist zweifache Europameisterin und Weltcup-Siegerin. Der Höhepunkt ihrer Karriere war der Gewinn der olympischen Bronzemedaille 2016 in Rio de Janeiro. Sie setzte sich mit der Sportpistole über 25 Meter in einem packenden Duell gegen die damalige chinesische Weltnummer eins durch. Heidi Diethelm Gerber ist die erste Schweizerin, die im Schiesssport eine Olympiamedaille gewann. 2021 nahm sie als 52-Jährige ein zweites Mal an Olympischen Spielen teil. Die Thurgauerin klassierte sich mit der Sportpistole auf Rang 22, mit der Luftpistole auf dem 28. Platz. Den Quotenplatz für Tokio hatte sie sich mit Rang zwei an den Europaspielen 2019 in Minsk gesichert. Beim SSV wird sie nach dem Ende ihrer aussergewöhnlichen Karriere ab 1. Oktober 2021 Leiterin der Abteilung Pistole und Trainerin in der olympischen Disziplin Pistole. SSV-Vizepräsident Paul Röthlisberger würdigte die herausragende Karriere von Heidi Diethelm Gerber kürzlich wie folgt: Mit dem Gewinn von Bronze an den Olympischen Spielen in Rio 2016 sei damals ein Signal gesendet worden, das gar nicht hoch genug eingeschätzt werden könne. Die positive Entwicklung, die der Spitzensport seit dieser Zeit genommen habe, hänge nicht zuletzt eng mit dem Gewinn eben dieser Bronzemedaille durch Heidi Diethelm Gerber zusammen. «Du warst in der Schweiz, aber auch im Ausland eine wahre Fahnenträgerin für den Schiesssport. Ich möchte Dir ganz herzlich danken und gratulieren – für alles, was du für uns gemacht hast – und für alles, das noch kommt.»

«TU DINGE GANZ – ODER LASSE SIE. DIESEM MOTTO BLEIBE ICH AUCH ALS TRAINERIN TREU.»

ich so nach Tokio nicht ein Loch gefallen bin, weil ich intensiv mit der Zukunft beschäftigt bin.

Auf was freuen Sie sich bei Ihrer neuen Trainertätigkeit am meisten? Wie funktioniert jeder einzelne Athlet, jede einzelne Athletin individuell? Das finde ich spannend und herausfordernd zugleich. Ich will bei jedem einzelnen die Stärken und Schwächen herausfinden. Hier können mir mein Wissen und meine Erfahrung helfen, jemanden konkret weiterzubringen. Vielleicht braucht es gar nicht so viel, damit ein Schütze oder eine Schützin den Sprung nach vorne machen kann.

Werden Sie spezielle Schwerpunkte im Training setzen? Jetzt weiss Gott was für grosse Veränderungen einzuführen habe ich nicht vor. Ich will jede und jeden nach seinem Tempo und seinen Fähigkeiten individuell fördern. Ich denke, technisch sind alle im Kader bereits sehr versiert. Vielleicht fehlt bei einigen noch die nötige Mentalität, einen grossen Wettkampf zu gewinnen. Hier will ich ansetzen, sie sollen überzeugte Wettkampfschützen werden. Da weiss ich, um was es geht.

Bleibt uns die Sportschützin Heidi Diethelm Gerber dennoch erhalten? Werden Sie an Wettkämpfen teilnehmen? Während meiner 12 Jahre als Spitzensport-Athletin lautete mein Motto: Tu Dinge ganz – oder lasse sie! Diesem Motto bleibe ich auch in meinem Trainerjob treu. Damit erübrigt sich eigentlich die Frage. Entweder bin ich Trainerin oder Schützin. Ich werde sicher im Verein aktiv bleiben. Und wer weiss: Vielleicht fange ich mit 65 Jahren wieder an Schweizermeisterschaften zu schiessen an.



Der Empfang nach dem Gewinn von Olympia-Bronze in Diethelms Wohnort Weinfelden liess kein Auge trocken (Bild oben). Immer an ihrer Seite: Heidi Diethelm Gerber mit Ehemann und Trainer Ernst Gerber (Bild unten).

Diethelm Gerber erneut Schweizermeisterin mit 65 Jahren – dann geht der Trubel wieder los. Genau! (lacht)

Alles ist bei Ihnen immer mit Schiesssport verbunden, den Eindruck hat man zumindest. Gibt es etwas in einem anderen Bereich, auf das Sie sich nach Ihrem Rücktritt nun besonders freuen? Vielleicht habe ich nun als Trainerin noch weniger Zeit für anderes als Athletin, wer weiss? Ich lass das jetzt noch offen. Wir haben eine Ferienwohnung im Bündnerland. Ich bin zumindest bestrebt, in Zukunft wieder mehr Ski zu fahren oder zu wandern – einfach mehr geniessen. Das wäre schon schön. ●

* Das Interview wurde Mitte September 2021 geführt.

** Nina Christen hatte anfangs September 2021 in den sozialen Medien verkündet, sich vorläufig vom Schiesssport zurückzuziehen. Als Grund gab die 27-Jährige an, an einer «Post-Olympischen Depression» zu leiden.



WENIGER KÖNIGE – MEHR POPULARITÄT

Sechs Schützenkönige gibt es. Zu viele? Sicher müsste man dieses Streufeuer reduzieren um das telegene und mediale Potenzial zu optimieren. Dieser Meinung ist auch Sportvermarktungsprofi **ROLF HUSER**.

Text: Michael Schenk Bilder Foto: zVg

Kennen Sie einen Schützenkönig? Fragt man die Leute auf der Strasse herrscht Banane - null Ahnung. Gibt es denn den? Ja, es gibt es - sogar sechs davon. Und wie steht es mit dem Schwingerkönig? Ah ja, das ist doch der Stucki. Viele kennen den Stucki. Gut, diese Tanne von Mann wäre mit ihren fast 2 Metern, 150 Kilo und ihrer behäbigen Art auch populär, wenn sie am TV Malen

nach Zahlen moderieren würde. Dass Stucki bekannter ist als die andere hängt aber auch stark damit zusammen, dass er viel öfter als die anderen am TV zu sehen ist. «Es ist einfach so, dass das Fernsehen die Musik macht», sagt Rolf Huser. Ohne regelmässige Visibilität geht punkto Popularität nichts. Freilich sind hier längst auch charakteristische Auftritte in den Social-Media-Kanälen extrem

Rolf Huser ist Ex-Radprofi und seit Jahren erfolgreicher Vermarkter von Sport-Events und Sportgrössen.

wichtig geworden. Huser ist Ex-Radprofi und seit Jahren erfolgreicher Vermarkter von Sport-Events und Sportgrössen. Mit Jörg Abderhalden knackte er Ende der 2000er-Jahre die konservative Anti-Vermarktungsfront im Schwingverband. Er war Manager von Fabian Cancellara und betreut heute eben diesen Stucki, Bernhard Russi, Martina Hingis und andere. «Wenn ich ehrlich

bin, weiss ich gar nichts von einem Schützenkönig», gibt Huser zu. Ergo fragt er gleich selbst: «Was heisst das? Habe ich Artikel oder Streams oder TV-Übertragungen übersehen? Oder berichten die Medien gar nicht darüber?» Tendenziell Letzteres. Und wieso ist das so?

TITEL VERLIERT AN GLANZ

Bleiben wir beim Eidgenössischen. Würde es punkto mehr Medienpräsenz helfen, wenn es fortan nur noch einen oder zwei Schützenkönige gäbe? «Ich bin mir sogar sicher, dass das helfen würde», so Huser. In den anderen eidgenössischen Monarchien Schwingen, Hornussen, Armbrustschiesen oder Jassen gibts jeweils nur einen König. «Sechs Könige zu kommunizieren ist für die Medien extrem schwierig», so Huser. Bis der Nicht-Fachjournalist allein die Unterteilung in die sechs Felder begriffen hat, lässt er es mit Berichtschreiben lieber vorzu sein oder hält sich einfach an der Herkunftsort des Königs als Richtwert. Auf jeden Fall verlieren die Königstitel im Sixpack an Glanz und Strahlkraft.

Die Meinung, dass weniger Könige die Medienpräsenz stärken, teilt auch Ex-Nationalkaderschüt-

« SECHS KÖNIGE ZU KOMMUNIZIEREN IST FÜR DIE MEDIEN EXTREM SCHWIERIG. »

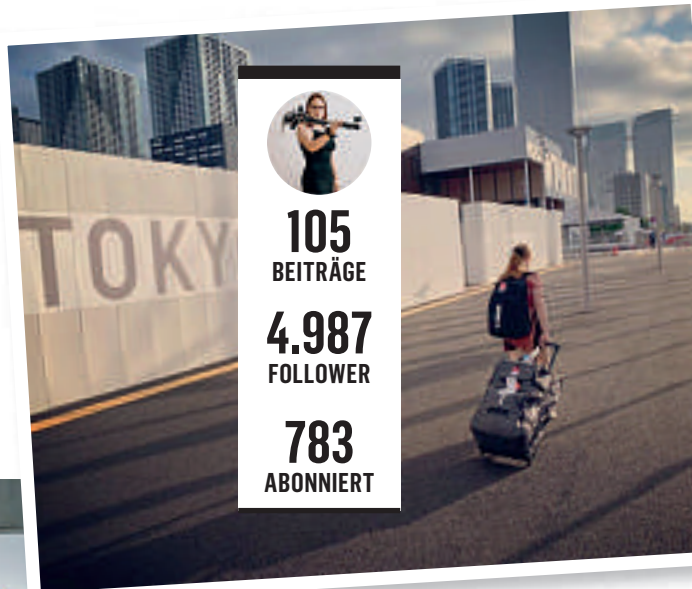
ze und SRF-Experte Simon Beyeler: «Es würde zwar heftige Diskussionen geben, wenn es nur noch einen Pistolen- und einen Gewehrschützenkönig gäbe. Aber wenn man etwas verändern will, braucht es meist Opfer.» Etwa den idealen Spagat zwischen Breiten- und Spitzensport? Allein, 98 Prozent der Schwinger, die an einem Eidgenössischen starten, haben seit 100 Jahren keine Chance auf die Krone. Ähnliches bei den Hornussern. Auch wenn es unschweizerisch ist - es darf eine Fokussierung auf Stars geben. Diese Champions dienen Dank ihrer Präsenz letztlich auch der Breite und dem Nachwuchs.

SCHIESSEN ABSOLUT TELEGEN

Just Tokyo und die Gold- und Bronzemedaille von Nina Christen haben gezeigt, das Schiessen telegen sein kann. «Man hat mir bestätigt, dass so ein Final über zehn Schuss mit Direktausscheidung ein starkes Format ist», sagt Simon Beyeler. Die Entscheidung

fällt in 30 Minuten, es herrscht permanente Aktion - no chance to connect the Kühlschrank - und es kann jederzeit das unvorhergesehene Drama passieren. Biathlon etwa hätte nicht im Entferntesten die tollen TV- Einschaltquoten (ganz im Gegensatz zum Langlauf), wenn Schiessen nicht das Zünglein an der Waage spielen würde.

Summa summarum haben es die Schützen in der Hand, ihre Weltausgabe besser zu verkaufen.



Nina Christen weiss, wie man professionell mit Social Media umgeht.



Ausschliesslich in der Schützenszene bekannt: Die sechs Schützenkönige 2021.

Erfolgreicher Selbstvermarkter: Christian Stucki zeigt jeden seiner Gänge auf Instagram und hat jedes Mal 10.000 bis 15.000 Views.



«Dafür darf man auch Geld in die Hand nehmen», meint Beyeler. Das Fernsehen kommt nicht von allein. Gefragt sind der nationale und internationale Verband. «Vielleicht könnte man Mal einen 300-Meter-Gruppemeisterschaftsfinal professionell produzieren um zu sehen, wie das Ganze ankommt», so der Schwarzenburger Familienvater. Da steckte dann sehr viel Swissness, Tradition und Verankerung in der Bevölkerung drin. Indes: Einfach eine Standkamera hinstellen - ohne Kommentar - hilft überhaupt nicht. Braucht es in dem Kontext vielleicht sogar neue, extra telegene Formate? Roland Mägerle, Leiter Sport bei SRF kann sich das vorstellen (s. Interview). Rolf Huser meint: «Eigentlich ist alles da. Wenn es einen Weltcup, eine Welt- und Europameisterschaft und nationale Grossanlässe gibt, kann man hier ansetzen und braucht das Geld nicht in neue Formate zu investieren.»

Noch kurz zurück zu den Social Media. Starke Bilder und Worte wäre definitiv auch für die Besspielerung des Cyber-Kosmos gefragt. Auch hier kann ein Verband seine Athleten unterstützen. Huser:

«ES IST EINFACH SO, DASS DAS FERNSEHEN DIE MUSIK MACHT.»

«Christian Stucki zeigt jeden seiner Gänge auf Instagram - ohne teure Produktion - und hat jedes Mal 10.000 bis 15.000 Views.» Es gebe Unternehmen, so der Vermarkter, die nur noch die Frage interessiere, wie viel Reichweite hat der oder die, wer sind die Follower, welche Altersstufe, wieviel Anteil männlich und weiblich etc.

MEDIENPRÄSENZ MIT ZUSATZWIRKUNGEN

Mit Opfern und Investitionen in eine bessere Medienpräsenz böte sich den Schützen die Chance, noch wesentlich mehr als Bekanntheit, Sponsoren und Nachwuchs zu gewinnen. Der Sport hat nämlich ein im wahrsten Sinn des Wortes gewaltiges Imageproblem. Sag heute einer jungen Mutter, sie solle ihre Kinder zweimal wöchentlich in den Schiessstand schicken. Die denkst Du hast einen Knall! Dabei wäre es mit das Besten, das sie für ihre Kids tun kann.

Die Mutter freilich denkt an eine Welt voller Gewalt, süchtigmachender Ego-Shooter-Games, Krieg und Terror. Eine Welt, die sie täglich am TV sieht. «Da schicke ich mein Kind sicher nicht noch in den Schiesskeller.» «Das ist leider so», sagt Huser. Allein, vorab aus Unwissenheit. «Ich selber schoss im Militärdienst mit der Pistole sehr gern. Konzentration und die Beherrschung von Körper und Geist faszinieren mich.» Simon Beyeler dazu: «Nachdem ich mit dem Spitzensport aufgehört habe und Vater wurde, gab es eine Zeit, in der ich viel Stress hatte und Kopfweh bekam. Im Schiessstand kann ich ausblenden und runterfahren.» Schiessen also ganz nebenbei noch als Supermittel gegen die allgemeine Reizüberflutung und Permanentbildschirmverbundenheit, die immer mehr Jugendliche ins Burnout treibt? Da ist richtig viel Vermarktungspotenzial. ●

« ZUSPITZUNG AUF FINALE ENTSCHEIDUNG IST FÖRDERLICH »

ROLAND MÄGERLE sagt worauf es ankommt, damit sich Sport am TV verkaufen lässt. Schiessen hat für Leiter SRF Sport und Business Unit Sport SRG gute und weniger gute Karten.

Roland Mägerle, wäre es einer ausgedehnten Berichterstattung am TV förderlich, wenn es an einem Eidgenössischen nur noch einen Schützenkönig wie beim Schwingen geben würde?

Die Zuspitzung auf eine finale Entscheidung ist generell förderlich für die mediale Berichterstattung. Das reduziert Komplexität und hilft, die Geschichte des Wettkampfs entlang eines roten Fadens zu erzählen.

Schwingen war früher gar kein TV-Sport und boomt heute. Könnten Sie sich für die Schützen mit ebenfalls viel Tradition, Swissness und einer starken Verankerung im Volk eine ähnliche Entwicklung vorstellen? In Sachen Tradition, Swissness und gesellschaftlicher Verankerung gibt es tatsächlich grosse Parallelen. Auf der anderen Seite unterscheiden sich die Art und Weise des sportlichen Wettkampfs und damit auch die Möglichkeiten der TV-gerechten Präsentation grundlegend. So betrachtet können das Schiessen und das Schwingen nicht miteinander verglichen werden.

Ist die Verbindung zu Militär, Waffe, Krieg, Gewalt ein Problem? Viele Menschen, die den Schiesssport nicht kennen, machen im Kopf diesen Link. Es gibt verschiedene TV-Sportarten, die Kampf-Elemente enthalten. Wichtig ist, dass die sportliche Herausforderung im Mittelpunkt steht. Das ist beim Schiesssport gegeben.

So sind etwa die modernen Hightech-Sportgewehre klar als Sportgeräte zu erkennen.

Wo liegt die grösste Herausforderung bei Schiesssportübertragungen? Der Wettkampf lebt von der mentalen Leistung der Schützen und wirkt darum naturgemäss statisch. Zudem können die TV-Kameras die Kugeln nicht und die Treffgenauigkeit als eigentliche sportliche Leistung nur eingeschränkt einfangen. Damit das TV-Publikum dem Wettkampf folgen kann, braucht es darum zusätzliche Erklärungen und eine spezielle grafische Aufbereitung, was die TV-Produktion aufwändig und damit teuer macht.

Roland Mägerle ist Leiter SRF Sport und Business Unit Sport SRG.

Können Sie sich ein Format vorstellen, das dem Schiesssport zu mehr TV-Präsenz (Live-Übertragungen) verhelfen kann? Telegene Sportarten leben auch davon, dass das Publikum von Wettkampfbeginn an mit den Helden mitfiebern kann. Bei Olympia haben wir aber etwa gesehen, dass die Kamera aufgrund des Ausscheidungswettbewerbs jeweils die schlechtesten Schützinnen beziehungsweise Schützen einfiel. Die Besten rückten erst gegen Ende des Wettkampfs in den Fokus. Ein TV-gerechtes Format müsste die Geschichte des sportlichen Wettkampfs stärker anhand der prägenden Figuren erzählen.

Worauf kommt es an, damit eine Sportart TV-Präsenz gewinnt? Die Sportart ist einfach verständlich. Das Publikum kann dem Geschehen ohne vertieftes Hintergrundwissen folgen. Besonders telegene Sportarten sorgen dank Bewegung, Tempo und einem ständigen Wechsel zwischen Höhe- und Tiefpunkten für Spannung. Förderlich ist auch, wenn die Protagonisten selbst gut erkennbar sind. So können sich die Zuschauer mit den prägenden Figuren identifizieren. ●



REVOLUTION IM SCHIESSTAND

Die Anpassungen der Regeln für das sportliche Schiessen, kurz **RSPS**, bringen einige bedeutende Änderungen für die Schützen. Unter anderem darf ein Ringkorn für das Sturmgewehr 90 verwendet und am Karabiner eine Zweibeinstütze montiert werden.

Text und Fotos: Philipp Ammann

Es sind bedeutende Änderungen, welche die Präsidentenkonferenz im April dieses Jahres genehmigt hat. So dürfen die Schützinnen und Schützen ab 1. Januar 2022 ein Ringkorn für das Sturmgewehr 90 verwenden. Die Organisationseinheit Schiesswesen und Ausserdienstliche Tätigkeiten (SAT) und Armasuisse haben den langersehnten Wunsch von vielen Stgw90-Schützen abgesehnet.

15 JAHRE ENTWICKLUNG

Bei der Firma Grünig und Elmiger im luzernischen Malters habe man

bereits seit über einem Jahrzehnt an einem Ringkorn für das Stgw90 herumgetüftelt, erklärt CEO Daniel Grünig. «Dabei hat das VBS die Vorgabe gemacht, dass bei einer Dienstwaffe alle Zubehörteile vor dem Einrücken selbst und ohne grossen Aufwand entfernt werden können», so Grünig. Die Anforderungen konnte das Unternehmen erfüllen und hat ein technisches Glanzstück hergestellt. Dieses ist in der Basisausstattung mit Flimmerabweiser für 769 Franken nicht gerade billig, im Vergleich zur Aufrüstung von einem Stgw57 aber immer noch

günstiger. So kostet der Umbau zu einem Stgw57-03 im Minimum rund 1'100 Franken, wobei noch viel Luft nach Oben besteht. Auch für das Stgw90-Ringkorn bietet Grünig und Elmiger eine grosse Palette an Zubehörteilen an, welche ebenfalls bewilligt sind. Das grösste Zubehörset kostet 1'874 Franken und bietet unter anderem



Ringkorn mit Flimmerabweiser in der praktischen Transportbox.

diverse Farbfilter, Irisblende, Linse oder eine neue Augenblende.

FLIMMERABWEISER UNERLÄSSLICH

Die Redaktion von «Schiessen Schweiz» durfte bereits diesen Sommer das Ringkorn am Stgw90 testen: Die Montage können die Schützen selbst vornehmen, hier bedarf es ein wenig an Übung und Fingerspitzengefühl. Dank sehr guten Erklärvideos, welche Grünig und Elmiger im eigenen Studio produziert hat, ist eine verständliche Anleitung vorhanden und die Montage klappte im Anschluss problemlos. Das mitgelieferte Flimmerband entpuppt sich bereits nach wenigen Schüssen als unentbehrliches Zubehör, dieses ist übrigens in der Basisausstattung enthalten. Der Flimmerabweiser wird in die Luftöffnungen des Handschutzoberteils gesteckt, damit wird die warme Abluft nicht nach oben sondern auf die linke und rechte Seite abgeleitet. Beim gewöhnlichen Korn des Stgw90 fällt das Flimmern der Abwärme nicht auf. Mit dem Ringkorn entsteht nach rund 10 Schüssen ein störendes Hitzeflimmern und das Zielbild kann sich dadurch verzerren. Das Problem ist mit dem Flimmerabweiser aber komplett behoben.

ZWEIBEINSTÜTZE FÜR KARABINER

Eine wesentliche Änderung gibt es ab dem kommenden Jahr auch für

Karabiner mit Zweibeinstütze.



Andy Micheletto, Product Engineer, Deborah Grünig, Marketing und Daniel Grünig, CEO, präsentieren ein Sturmgewehr 90 mit Ringkorn. (v.l.)



ANZEIGE

Drei traditionelle Gruppenschieszen im Aargau

59.Beguttenalpschiessen

Schützengesellschaft 5018 Erlinsbach (www.sg-erlinsbach.ch)

- Sa. 30. Oktober 8.30-12.00 und 13.30-16.30 Uhr
- So. 31. Oktober 8.30-12.00 Uhr
- Sa. 6. November 8.30-12.00 und 13.30-16.30 Uhr



32.Häbnischieszen

Schützengesellschaft 5703 Seon (www.sgseon.ch)

- Sa. 30. Oktober 9.00-12.00 und 13.30-16.30 Uhr
- So. 31. Oktober 9.00-12.00 Uhr
- Sa. 6. November 9.00-12.00 und 13.30-16.30 Uhr



Sagemühleschiessen

Schützenbund Zeihen (www.sb-zeihen.ch)

- Sa. 30. Oktober 8.30-12.00 und 13.00-16.30 Uhr
- So. 31. Oktober 9.00-12.00 Uhr
- Sa. 6. November 8.30-12.00 und 13.00-16.30 Uhr



Neue Artikel 2021



Magazin K 31



Zweibeinstütze zu K31 / JG11



Lauf Ordonnanz Sport+ zu Stgw 57

Wyss Waffen
 Rütshelengasse 7
 3400 Burgdorf
 Tel. 034 422 12 20
 www.wysswaffen.ch
 info@wysswaffen.ch

Erhältlich bei Ihrem Büchsenmacher in Ihrer Region.
 Infos auf: www.wysswaffen.ch

Neue Irisblende
Match 90

Augenblende Stgw 90

Iris-Ringkorn Stgw 90

BEWILLIGT AB
01.01.2022

ALLE INFORMATIONEN ZUM IRIS-RINGKORN FINDEN SIE UNTER

www.gruenel.ch

TOKYO



BRONZE MEDAL
YULIA KARIMOVA
50M 3 POSITIONS
450.3 POINTS



GOLD MEDAL
NINA CHRISTEN
50M 3 POSITIONS
463.9 POINTS

 GRÜNIG+ELMIGER
SWITZERLAND





Die Montage ist mit einem Inbusschlüssel sehr einfach.



Ringkorn während dem Test in der Schiessanlage.

Schützinnen und Schützen mit dem Karabiner: Diese dürfen unabhängig ihres Alters ab 1. Januar 2022 aufgelegt schiessen, bis jetzt war dies den Veteranen vorbehalten. Neu ist zudem eine Zweibeinstütze für den Karabiner durch die SAT bewilligt und zugelassen. Das neue Zubehör wurde von der Firma Wyss Waffen in Burgdorf entwickelt und kann problemlos vom Schützen mit einem Inbusschlüssel am Gewehr montiert werden. Die Zweibeinstütze ist für 288 Franken in den Farben schwarz, blau und rot erhältlich. In der Ausführung «Quick» (schnellere Höhenverstellung) kostet die Karabiner-Zweibeinstütze 338 Franken. Ebenfalls aus dem Hause Wyss und ab 2022 zugelassen ist ein neues 12 Schuss Magazin für den Karabiner 31.

KARABINER INS FELD D UMGETEILT

Da mit dem Karabiner neu in jeder Alterskategorie aufgelegt oder mit Zweibeinstütze geschossen werden darf, hat die Präsidentenkonferenz entschieden, den Karabiner ab dem 1. Januar 2022 vom Feld E ins Feld D umzuteilen. Zum Feld D gehört bereits das Sturmgewehr 57-03.

Das Stgw90 mit Ringkorn wird vorerst im Feld E belassen, um Erfahrungswerte sammeln zu können. Eine Umteilung kann später durch die Präsidentenkonferenz (PK) erfolgen. ●

REGELN FÜR DAS SPORTLICHEN SCHIESSEN (RSPS) – DIE WICHTIGSTEN ÄNDERUNGEN

Ringkorn für Sturmgewehr 90

Die neue Visierung wurde durch die SAT bewilligt und ist ab 1. Januar 2022 im Hilfsmittelverzeichnis eingetragen. Ab dem kommenden Jahr darf bei allen Wettkämpfen ein Ringkorn für das Stgw 90 eingesetzt werden. Nicht zugelassen ist das Ringkorn für die Jungschützenkurse (vormilitärische Ausbildung) und damit für die Wettkämpfe der Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m Jungschützen (SGMJG-300) und die Junioren- und Veteranen-Einzelmeisterschaft (JU+VE).

Karabiner mit Zweibeinstütze oder aufgelegt

Ab 1. Januar 2022 sind Zweibeinstützen für den Karabiner durch die SAT bewilligt und offiziell zugelassen, unabhängig der Alterskategorie. Mit dem Karabiner dürfen ab nächstem Jahr zudem alle Alterskategorien aufgelegt schiessen. Der Karabiner wird vom Feld E ins Feld D umgeteilt.

Alterslimiten für das Auflageschiessen

Ab 1. Oktober 2021 wird das Mindestalter für das Auflageschiessen Gewehr und Pistole 10m von 55 auf 46 Jahre gesenkt. Für die Disziplinen 25 und 50m folgt die Anpassung per 1. Januar 2022.

Freigewehr liegend aufgelegt für Seniorveteranen

Ab dem 1. Januar 2022 dürfen Seniorveteranen mit dem Freigewehr liegend aufgelegt schiessen. Davon ausgenommen sind Meisterschaften sowie Gruppen-, Mannschafts- und Matchmeisterschaften.

*Liste nicht vollständig

Die angepassten Regeln für das sportliche Schiessen (RSPs) ab 1. Oktober 2021, respektive 1. Januar 2022 sind online auf www.swissshooting.ch zu finden.



ANZEIGE

Mitteilung

Das Kranzkartenkonkordat der Romandie (ORCC) wird per 31. Dezember 2023 aufgelöst. Alle Kranz- und variablen Prämienkarten sind bis **31. Oktober 2023** (letzter Termin) zur Rückzahlung an die kant. Verantwortlichen oder an den Verwalter ORCC einzusenden. Nach diesem Datum sind alle Kranzkarten und variablen Prämienkarten nicht mehr gültig.

Der Verwalter ORCC: Heribert Stempfel



Emely Jäggi zielte im Stand dreimal am besten.



Emely Jäggi (rechts) wird von ihrer Schwester Vivien umarmt. Im Hintergrund links Vater Urs und ganz rechts Mutter Daniela.

SOLOTHURNER RAGTEN HERAUS

Jan Lochbihler und Emely Jäggi: Mit ihnen stellte der Kanton Solothurn an den **SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN IN THUN** gleich zwei dreifache Disziplinengewinner. Am meisten Titel heimsten die Kantone Aargau und Baselland mit sieben ein.

Text und Bilder: Andreas Tschopp

An den diesjährigen Schweizermeisterschaften (SM) über 25, 50 und 300m in Thun ist ein neuer Stern aufgegangen im Schweizer Schiesssport: Emely Jäggi aus Niederbuchsiten im Kanton Solothurn hat gleich drei Titel gewonnen auf 300m 3x20 bei den Juniorinnen sowie Gewehr 50m 3x20 und liegend in der Kategorie Jugend U17. Die Nachwuchsschützin, die dieser Tage ihren 13. Geburtstag feiern konnte, siegte souverän mit klarem Vorsprung jeweils vor ihrer zwei Jahre älteren Schwester Vivien und stellte dabei auch einen neuen Schweizerrekord auf. Liegend verbesserte sie mit 624.8 Punkten die bisherige Bestmarke um mehr als sieben Zähler.

PREMIERE FÜR LOCHBIHLER

Neben dem dreifachen Doppelerfolg der Geschwister Jäggi ragte mit Jan Lochbihler ein weiterer Schütze aus dem Kanton Solothurn an der diesjährigen SM heraus. Der 29-jährige Kaderschütze aus Holder-

bank holte zum Wochenbeginn erstmals in seiner Karriere den Schweizermeistertitel in der Dreistellung 3x40 Gewehr 300m. Dass ihm dies praktisch ohne jegliches Spezialtraining gelang, darüber zeigte sich Lochbihler nach dem Wettkampf, den er sehr genoss, besonders erfreut. Gewehr 50m wurde der Solothurner in beiden Disziplinen seiner Favoritenrolle gerecht. Zuerst stellte er liegend mit 631.3 Punkten einen neuen Schweizerrekord auf und siegte danach auch im Dreistellungsfinal.

ZWEI REKORDE FÜR AARGAU

Drei Titel gewinnen konnte ebenfalls Adrian Schaub. Der Pistolenschütze aus Zunzgen BL brauchte dafür bloss zwei Wettkämpfe mit der Sportpistole und Zentralfeuerpistole 25m, wo er auch in der CISM-Kombination erfolgreich war. In den Pistolenwettbewerben sowie bei den Senioren gingen noch je zwei weitere Titel in den Kanton Baselland, der so auf total sieben kommt. Gleichviele Titel

sammelte der Kanton Aargau, für den Chiara Leone (Frick) sich Gewehr 50m liegend mit 628.5 Punkten neu ins Rekordbuch eintrug und Rafael Bereuter (Buttwil) die 600er-Rekordmarke auf 300m egalisierte.

FÜNF DOPPELTE TITELTRÄGER

Der Wettkampf Standardgewehr 3x20 war heuer erstmals für Männer und Frauen offen. Bei der Premiere setzte sich gleich die routinierte Zürcherin Silvia Guignard gegen die männliche Konkurrenz durch. Sie siegte danach ebenso bei den Frauen mit dem Sportgewehr. Doppelt zu Titelehren kamen weiter noch der Aargauer Dieter Grossen mit der Pistole auf 50m, der Obwaldner Hansbeat Vogler mit dem Sturmgewehr 90, und der Luzerner Erwin Stalder auf 300m liegend bei den Veteranen und mit dem Standardgewehr 2x30 bei den Senioren sowie der Baselbieter Thomas Kohler bei den Senioren G300m liegend und G50m 3x20. ●



Emely (rechts) und Vivien Jäggi standen zusammen dreimal auf dem Podest mit Medaillen.



Emely Jäggi bespricht sich mit ihrem Vater Urs, der zugleich ihr Trainer ist.



Jan Lochbihler zuoberst auf dem Podest in der Dreistellung G300m mit Pascal Bachmann (li.) und Rafael Bereuter sowie G50m mit Christoph Dürr (li.) und Sandro Greuter. (Fotos: Andreas Tschopp)



Silvia Guignard mit Goldmedaille Standardgewehr auf dem Podest und umringt von den zwei Medailengewinnern Sandro Greuter (links) und Sacha Dünki.

LISTE DER TITELGEWINNER NACH KANTONEN/REGIONEN

Aargau (7): Dieter Grossen, Full-Reuenthal (Freipistole 50m normal und B-Programm); Chiara Leone, Frick (G50m liegend Frauen mit Rekord); Rafael Bereuter, Buttwil (G300m liegend Männer, Rekord egalisiert); Claude Chenux, Gansingen (300m Stgw57 liegend Elite/Senioren); Bruno Hertig, Oberkulm (300m Stgw57 liegend Veteranen); Rolf Denzler, Hallwil (G50m liegend Senioren).

Baselland (7): Ramona Roppel, Tenniken (Sportpistole 25m Juniorinnen); Adrian Schaub, Zuzgen (Zentralfeuerpistole 25m mit CISM-Kombination und Sportpistole 25m); Joel Kym, Diegten (ZFP25m CISM-Schnellfeuer); Thomas Kohler, Münchenstein (Senioren G300m liegend und G50m 3x20).

Solothurn (6): Jan Lochbihler, Holderbank (G300m 3x40, G50m 3x40 und liegend mit Rekord); Emely Jäggi, Niederbuchsiten (G300m 3x20 Juniorinnen, Jugend U17 G50m 3x20 und liegend mit Rekord).

Zentralschweiz (6): Erwin Stalder, Willisau LU (300m Standardgewehr 2-Stellung Senioren und G300m liegend Veteranen); Hansbeat Vogler, Sachseln OW (300m Stgw90 liegend und 2-Stellung); Samuel Christen, Wolfenschiessen NW (300m Standardgewehr 2x30 Männer/Frauen); Anton Kuchler, Sachseln OW (G50m liegend Veteranen).

Bern (6): Markus Schenk, Eggiwil (Sportpistole 25m Junioren); Mathis Gerber, Wiedlisbach (Ordonnanzpistole 25m mit Rekord); Anja Senti, Bellmund (Frauen/Juniorinnen G300m liegend); Dani Reichenbach, Feutersoey (300m Stgw57 2-Stellung); Fritz Rohrbach, Niedermuhlern (300m Karabiner/Langgewehr 2-Stellung); Jakob Sprunger, Münchenbuchsee (Pistole 50m WSPS).

Zürich (5): Silvia Guignard, Zürich (300m Standardgewehr 3x20 Open und Sportgewehr 3x20 Frauen); Sven Bachofner, Theilingen (G50m 3x40 Junioren); Marta Szabo, Zürich (G50m 3x40 Juniorinnen); Stefan Amacker, Trüllikon (Sportpistole 25m WSPS).

Ostschweiz (4): Heidi Diethelm Gerber, Märstetten TG (Sportpistole 25m Frauen); Franziska Stark, Arbon TG (G50m 3x40 Frauen); Robert Eberle, Weesen SG (Schnellfeuerpistole 25m); Sandro Greuter, Heiligkreuz/Mels SG (Standardgewehr 3x20 CISM-Kombination).

Westschweiz (4): Gilles Dufaux, Granges-Paccot FR (Standardgewehr 3x20 Schnellfeuer); Sabrina Ungarelli, Bellevue GE (G50m liegend Juniorinnen); Sacha Chenikov, Corcelles NE (G50m liegend Junioren); Jean-François Nicolet, Rances VD (G50m liegend WSPS).

Tessin (1): Eros De Berti, Novazzano (Standardpistole 25m). (atp)

DER NEUE PILOT-LEHRGANG DES SVDS

Im Juni 2021 führte der SVDS erstmals eine **FÜNF TÄGIGE SCHIESSTRAINER-AUSBILDUNG** im Kanton Luzern durch. Die zehn Teilnehmer lernten, wie man aus Anfängern sichere Schützen macht.

Text: TIAN WANNER, NOEMI MUHR **Foto:** JÁNOS STOCKBAUER



Auch Kompetenzen mit Handfeuerwaffen werden vermittelt – nur so ist die Schiesstrainer-Ausbildung auch disziplinübergreifend in den Vereinen anwendbar.

Dynamisches Schiessen bedeutet, dass sich der Schütze mit einer geladenen und feuerbereiten Waffe im dreidimensionalen Raum bewegt. Damit die Sicherheit jederzeit gewährleistet ist, müssen die Schützen genaue, einfache und zusammenhängende Bewegungsabläufe verinnerlichen.

Um Neueinsteigenden den sicheren Start ins dynamische Schiessen zu erleichtern, führte der SVDS im Juni 2021 für seine angeschlossenen Vereine einen fünftägigen Schiesstrainerkurs im Kanton Luzern durch. Die zehn Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz erlernten ein generisches System zum Unterricht von Hand- und Faustfeuerwaffen. Die Leitung lag bei Alain Baeriswyl und Jürg Schöttli, welche aufgrund ihres beruflichen Hintergrunds zu den erfahrensten Schiesstrainern weit über die Landesgrenzen hinaus gehören. Die beiden Ausbilder haben das Programm dazu eigens konzipiert und auf die Beine gestellt.

TIPPS FÜR FRAUENSPEZIFISCHES TRAINING

Die Ausbildung folgt vier Schritten: Erziehen, Einschiessen, Trainieren und Testen. Sie besteht aus der Vermittlung von standardisierten Verhaltensweisen und Manipulationen sowie aus genormten Schiessübungen, die alle einen bestimmten Zweck verfolgen: Als Trainer einen Anfänger oder eine Anfängerin sicher ins dynamische Schiessen einführen, ohne diese zu überfordern. «Interessierte, die ohne Schiesserfahrung bei uns einsteigen wollen, sind sich oft nicht bewusst, wie viel zur sicheren Handhabung dazugehört. Gerade im dynamischen Schiessen müssen Grundkompetenzen aber systematisch vermittelt werden, damit Neueinsteigende die Abläufe sauber verinnerlichen und automatisieren können», meint Jürg Schöttli. «Wir wollen mit der neuen Schiesstrainer-Ausbildung diesen frühen Moment für unsere Kursteilnehmenden nutzbar ma-

chen, um den Grundstein für die Sicherheit im dynamischen Schiessen richtig zu legen.»

Nebst den vier Grundschritten wurde der Kurs mit weiteren Ausbildungsthemen wie der Umgang mit diversen Störungen, Grundlagen der Didaktik sowie wertvolle Praxistipps für frauenspezifisches Training angereichert. Diese Inputs waren eine wichtige Ergänzung, denn ein Schiesstrainer oder eine Schiesstrainerin muss mehr können als bloss treffen – man muss Fähigkeiten vermitteln können. Dies funktioniert am besten in einem positiven und motivierenden Umfeld.

KULTUR DER SICHERHEIT

Als oberstes Gebot der Schiesstrainerausbildung gilt die Annahme, dass Waffen defekt sein können und dass Menschen gelegentlich Fehler machen. Ein Trainer berücksichtigt dies beim Unterrichten von Handhabung und Treffen. Denn nur mit einer konsequenten Sicherheitserziehung können Zwischenfälle ausgeschlossen werden. Jürg Schöttli freut sich über die rege Teilnahme: «Wir freuen uns, dass der Kurs so grossen Anklang fand. Das zeigt: Es ist ein Bedürfnis da! Wir werden die Ergebnisse des Pilots nun auswerten und sehen, ob und wie der Schiesstrainer-Kurs ins Ausbildungssystem des Ver-

bands eingegliedert werden kann.»

Wer schießt, muss eine Kultur der sicheren Waffenhandhabung leben. Wenn ein interessierter Einsteiger sich mit Waffen in seiner Umgebung wohlfühlen lernt und er damit kompetent umgehen kann, wird er dem dynamischen Schiessens auch lange erhalten bleiben. Die Ausbildung des SVDS leistet damit auch einen wichtigen Beitrag dazu, mit speziell dafür ausgebildeten Trainern neue, am Schiessen interessierte Bürger und Bürgerinnen sicher in die Vereine aufnehmen und langfristig auch dort halten zu können. Davon profitiert der gesamte Schiesssport, auch über das dynamische Schiessen hinaus. ●

Im Kurs werden nicht nur pädagogisch-didaktische Elemente vermittelt, sondern auch das Wissen für konkrete Übungen.



Beim dynamischen Schiessen werden Ziele oft mehrmals beschossen – so schnell und präzise wie möglich.



Nach dem Ziehen der Waffe muss der Griff sitzen, um trotz Rückschlag bei der Schussabgabe stabil aufs Ziel zu halten.



Der erste Schiessversuch seit Jahrzehnten will analysiert werden: Markus Somm (links) mit Reto Wassmer vom Schützenverein Schweizerischer Studierender, Oberstleutnant im Generalstab.

« DIE ATMOSPHERE AN SCHÜTZENFESTEN IST SEHR EGALITÄR – DAS IST EINFACH WAHNSINNIC SCHWEIZERISCH. »

Im Rahmen des Eidgenössischen Schützenfests ging in Luzern der traditionelle Akademikerwettkampf über die Bühne. Mit von der Partie war der Publizist und Verleger des «Nebelspalter» **MARKUS SOMM**. Ein Gespräch über die Bedeutung des Schiesswesens, Image-Probleme der Schützen und Crash-Kurse mit dem Sturmgewehr 90.

Text und Bild: Christoph Petermann, zVg

Markus Somm, man kennt Sie als pointierten und streitbaren Chefredaktor, nicht unbedingt als Schützen. Wie kommts, dass wir Sie hier am Akademikerwettkampf antreffen? Markus Somm: Ganz ehrlich: Ich war noch nie an einem Schützenfest. Und geschossen habe ich das letzte Mal vor Jahrzehnten an einem WK. Mein Sohn, der Offizier ist, hat mir am Abend zuvor noch einen Crash-Kurs mit dem Sturmgewehr 90 gegeben.

Was gab den Ausschlag? Nun, ich bin Historiker und wollte endlich einmal ein Schützenfest mit eigenen Augen erleben. Über deren Bedeutung bei der Gründung des Bundesstaates als Treffpunkte

des national-liberalen Bürgertums wusste ich Bescheid. Ich war mir jedoch nicht bewusst, welche elementare Rolle das organisierte Schiesswesen und die Schützenfeste für die Geschichte der alten Eidgenossenschaft gespielt hat. Erst als ich mein Buch über Mariignano schrieb und mich mit der Alten Eidgenossenschaft auseinandersetzte, lernte ich das kennen.* Ich hatte moderne Geschichte studiert, vom Mittelalter hatte ich keine Ahnung. Das hat mir die Augen geöffnet.

Inwiefern? Die Schweiz hat eine unglaubliche Waffentradition. Das Recht zum Tragen einer Waffe war wohl der entscheidende Grund für die einmalige militärische Schlagkraft der Eidgenossen. Der Bauer war bewaffnet. Er musste eine Waffe tragen und mit ihr geübt sein. Dies war nicht nur sein Recht, sondern die Pflicht jedes Mannes. Sonst wurde er bestraft. Das war nicht selbstverständlich. In weiten Teilen von Europa wurden zu jener Zeit – im 13. und 14. Jahrhundert – die Bauern systematisch entwaffnet. Monarchen in anderen Ländern setz-

ten alles daran, ihren Bauern die Waffen abzunehmen. Das konnte die Obrigkeit hierzulande nur nach Bauernaufständen, und das auch nur für kurze Zeit.

Heute steht das freiheitliche Waffenrecht der Schweiz unter Beschuss – von Seiten der Linken wie von der EU. Ist es überhaupt noch zeitgemäss? Ich bin schwer überzeugt, dass wir in der Vergangenheit ein paar Dinge richtig gemacht haben. Das ist der Grund, dass die Schweiz eines der reichsten, sichersten und freiheitlichsten Länder der Welt ist. Klar, wir hatten auch Glück – aber Tatsache ist, dass wir etwas zu verteidigen haben. Dazu gehört nicht zuletzt unser freiheitliches Waffenrecht. Es gibt einen engen Zusammenhang zwischen Waffen und Freiheit. Bewaffnen autoritäre Staaten wie China oder Russland ihre Bürger? Sicher nicht! Es sind Demokratien wie Israel oder eben die Schweiz, die das tun. Und das hat seine spezifischen historischen Gründe.

Am Akademikerwettkampf war nicht der Historiker sondern der Schütze Markus Somm gefordert. Wie liefs? Ich war nie richtig gut im Schiessen, aber nach der heutigen Erfahrung kann ich mir

durchaus vorstellen, dass man vom Schiessen als Sport gepackt werden kann. Die Fähigkeit zur nötigen Konzentration, der Aspekt mit dem richtigen Atmen, den ich zum Beispiel überhaupt nicht im Griff hatte: Das ist alles hochinteressant. Vor allem aber ist es ein sehr schöner Anlass mit einer einmaligen Atmosphäre.

Was macht für Sie das Einmalige aus? Als ich mein Standblatt abgab, meinte eine der Helferinnen, als sie sich die Resultate kurz mit ernstem Blick angeschaut hatte: «Du darfst aber dann schon noch trainieren.» Ich war kurz etwas perplex – und das wurde von ihr mit einem herzlichen Lachen quittiert. Genau das meine ich mit spezieller Atmosphäre: Alle duzen sich. Alle sind gleich. Das Ganze hier ist sehr egalitär, das empfinde ich als angenehm – einfach wahn-sinnig schweizerisch.

Im Gegensatz dazu haftet Schützen oft das Image von stockkonservativen Hinterwäldlern an. Was läuft da schief? Das lässt sich nur in einem bestimmten historischen Kontext erklären: Nach dem Mauerfall 1989 und dem anschliessenden Zusammenbruch der Sowjetunion war der Westen insgesamt und mit ihm auch die

« DAS VERBINDENDE ELEMENT DIESER SCHÜTZENFESTE HAT MIR IMPONIERT. »

Schweiz stark verunsichert: Der kalte Krieg war vorüber, das Feindbild mit seinen klaren Fronten existierte plötzlich nicht mehr. Es herrschte eine grosse Konfusion, absolut scheinende Gewissheiten wie zum Beispiel die Notwendigkeit der Armee und der bewaffneten Neutralität standen plötzlich auf dem Prüfstand. Davon war auch das Schiesswesen und mit ihm die Schützen betroffen. Noch in den 80er Jahren war es unvorstellbar, dass dies einmal mit etwas Negativem behaftet sein könnte. Hier haben aber auch die Bürgerlichen Fehler gemacht.

Was für Fehler? Wir haben die Linke unterschätzt. Seit 30 Jahren argumentiert diese ständig, das Schiessen und Waffen primär etwas Negatives und Gefährliches seien. Dieses Narrativ hat sich in breiten Teilen der Öffentlichkeit und der Bevölkerung durchge-

ANZEIGE



MEHR MUT, WENIGER UNSINN – DAS IST DER NEUE NEBELSPALTER

MARKUS SOMM, VERLEGER UND CHEFREDAKTOR

Exklusive Spezialangebote für die Mitglieder von "Schiessen-Schweiz" vom neuen, liberalen Onlineportal "nebelspalter.ch".

Einfach auf der Webseite auf Abo lösen klicken, das gewünschte Abo wählen und beim Checkout den Rabatt-Code eingeben.

6

Monate Online
mit 20% Rabatt

CHF 89.50 CHF 71.60

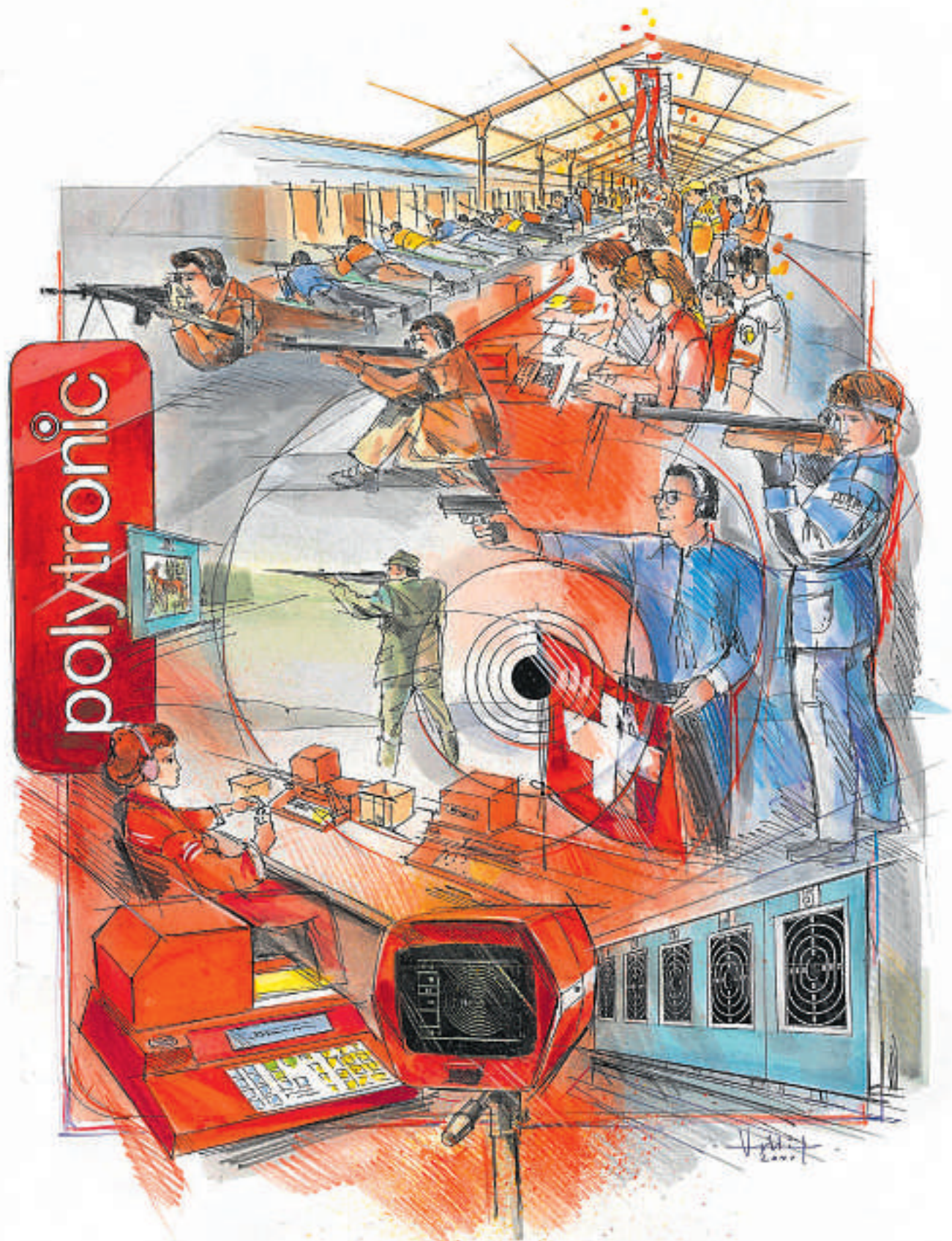
RABATT-CODE:
SHOT6M

12

Monate Online
mit 30% Rabatt

CHF 179 CHF 125.-

RABATT-CODE:
SHOT12M



POLYTRONIC INTERNATIONAL AG
PILATUSSTRASSE 12
CH-5630 MURI
Tel. 056 675 99 11

info@polytronic.ch

setzt. Dem hatten die Bürgerlichen nichts Wirksames entgegenzusetzen. Und man muss festhalten, dass die Parteien wie die FDP zum Teil schon fragwürdige Positionen vertreten: Wie konnte man zum Beispiel als Liberaler ernsthaft für die Verschärfung des EU-Waffenrechts sein?

Wie kommt man gegen dieses Narrativ an? Die Bürgerlichen müssen viel selbstbewusster argumentieren. Es sind nicht die Waffen, welche das Problem sind, es sind die Kriminellen. Russland zum Beispiel hat ein extrem einschränkendes Waffenrecht, aber ein Riesenproblem mit der Kriminalität. Die Schützen müssen sich nicht verstecken, im Gegenteil.

Was können die Schützen konkret tun? Sie müssen ihre Geschichten erzählen! Schiessen und Schützenfeste sind etwas «Lässiges». Es ist cool, sich notfalls verteidigen zu können. Es ist cool, eine uralte Tradition modern zu interpretieren. Es ist cool, in Turnschuhen am Schützenfest zu tummeln. Was im Silicon Valley die Coolen machen, taten die Schützen schon lange. Wer schafft es



heute noch, solch ein Fest über die Regionen, die Generationen und die verschiedenen sozialen Klassen hinweg auf die Beine zu stellen? Das können nicht viele. Die Linke bringt so etwas nicht mehr hin. Darauf kann, nein muss man stolz sein.

Geschichten werden über die Medien transportiert – dort aber kommen die Schützen kaum vor.

Die meisten Medien stehen links der Mitte – nicht aber die Mehrheit der Bevölkerung. Hier sehe ich grosses Potential. Auch für den «Nebelspalter», den wir als ältestes Satiremagazin der Welt modernisieren und ins digitale Zeitalter überführen wollen. Der «Nebelspalter» könnte in Zukunft durchaus Themen aufgreifen, welche die Schützen und das Schiessenwesen betreffen und sonst ignoriert werden, obwohl sie spannend sind.

Was schwebt Ihnen da vor? Das verbindende Element dieser Schützenfeste hat mir imponiert. Ich bin zum Beispiel überzeugt, dass die Schützen damit gerade Secondos ansprechen könnten.

«WER SCHAFFT ES HEUTE NOCH, SOLCH EIN FEST ÜBER DIE GENERATIONEN UND DIE VERSCHIEDENEN SOZIALEN KLASSEN HINWEG AUF DIE BEINE ZU STELLEN?»

Die würden sich hier wohl fühlen, das sind Anlässe, die etwas extrem Integrierendes haben. Ich wiederhole mich: Alle sind gleich. Es zählt allein das Leistungsprinzip. Dieser Aspekt dürfte der breiten Öffentlichkeit nicht bewusst sein. Nicht zuletzt hoffe ich natürlich, Schützen als Leser für den «Nebelspalter» zu gewinnen. Wir sind auf eurer Seite. Dies sage ich nicht nur als Journalist mit einer klar bürgerlichen Positionierung – sondern aus Überzeugung. ●

*Marignano. Warum die Schweiz keine Grossmacht wurde, fünfte Auflage, Stämpfli Verlag, Bern 2016. 44 Franken.



MARKUS SOMM

— Markus Somm, (1965, verheiratet, fünf Kinder) Publizist, Verleger und Historiker. Er war von 2010 bis 2018 Chefredaktor und von 2014 bis 2018 auch Verleger der Basler Zeitung (BaZ). Seit 2021 ist er Chefredaktor und Verleger des Nebelspalters.

Auf Knopfdruck mehr Leistung?

i-like
vital ins Schwarze!

Jan Lochbihler und Fränzi Stark konnten sich am nationalen Leistungszentrum in Biel mit den Schweizer Vital-Produkten eines SSV-offiziellen Partners des SSV messen und überzeugen lassen.



Die Sportler Franziska Stark, Jan Lochbihler bei der Betreuung durch Dr. Alfred Gruber.

Am Freitag, 3. September konnten sich die beiden Top-Schützen Jan Lochbihler und Franziska Stark testen lassen. Ihre Trainingseinheit und wohl auch ihre persönliche Vitalität, konnten an diesem Tag signifikant gesteigert und dank Messresultaten bestätigt werden.

Mit zwei Schiesstrainings, Vorher- und Nachher-Messungen sowie der Integration der i-like Vitaltechnologie zwischen den beiden Trainings, konnte aufgezeigt werden, dass Vitalitätssteigerung sofort hergestellt werden kann.

Mit Jan Lochbihler, einem erfahrenen Profiathleten mit einer Covid-Langzeit-syndrom-Erfahrung konnte eine signifikante Steigerung erreicht werden. Auf den ersten Messdaten sieht man die Parameter beim Start (links), die eines Profiathleten würdig sind! Mit 98% Vitalitätsmessung und einer perfekten Zellspannung, startete Jan in die erste Trainingssession. Auf der zweiten Messung nach dem ersten Training (rechte Seite), sieht man den ersten Leistungsverlust. Von 98% auf 80% zurückgefallen – das sind 18%

Leistungseinbuße (mental und körperlich). Das ist signifikant, aber normal. Ob im Sport, bei der Arbeit, im Studium – die Regeneration und Ladung der Zellspannung sinkt. Deshalb benötigen wir Erholungs- und Schlafzeiten. Während der Messpause bekamen die beiden Schützen jeweils i-like Vitalprodukte. Je einen sinus Body (pulsierendes Magnetfeldgerät zum umhängen), eine speziell für Schützen programmierte Bioresonanz-Karte, zwei Getränke - einmal CurSun+ (Curcuma, Vitamin D, Resveratrol uvm.) und einmal ProMetaVit

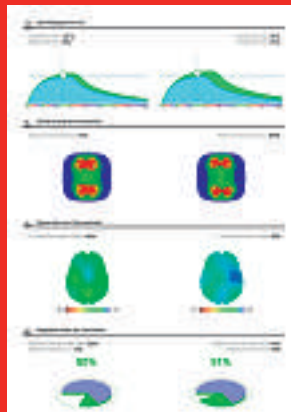
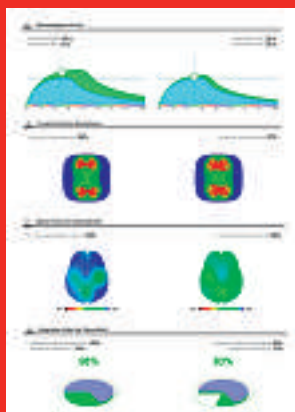
Dr. Alfred Gruber bei einer der Messungen von Jan Lochbihler.



Fränzi Stark wird durch Dr. Gruber ins HRV (Herz-Raten-Variabilität) – und Zellspannungsmessung eingeführt



Am nationalen Leistungszentrum in Biel wurde gemessen, trainiert und wieder gemessen.



(Vitalstoffe, Vitamine, Mineralien, Akazienfaser, Grünteeextrakt uvm.) – sowie eine Prise VitalÖl (TCM-Meisterformulatur).

Danach wurde es spannend. Die Frage stellte sich, ob trotz der zweiten Trainingseinheit, also nach der dritten Messung, die Vitalparameter weiter abnehmen. Dies wäre normal und bei jeder Sportart nach dem Training so. Das Resultat aber war genau umgekehrt. Nach der zweiten Trainingseinheit haben die Parameter nicht weiter abgenommen, sondern sogar DEUTLICH zugelegt.

Mit 14% Leistungssteigerung anstatt der sonst üblich 10%-20% Leistungsverlust. Innerhalb 45 Minuten ist dies ein Fabelwert! Dies, obwohl Körper und Geist ja ein zweites Mal Hochleistung gebracht haben.

Damit konnte deutlich gezeigt werden, dass trotz Anspannung, Training und Belastung aller Art (auch im Beruf, Schule, Studium usw.) mit optimalen, vitalen und mit Bioresonanz aktivierten Vitalprodukten, eine verbesserte Regenerationsfähigkeit des Körpers hergestellt werden kann.

Das gleiche Phänomen bei Franziska Stark

Hier der Vergleich nach der ersten und der zweiten Trainingseinheit. Mit der Veränderung von 70% auf 73% ist auch hier die Leistungssteigerung erheblich ausgefallen. Wie erwähnt

wäre die nachfolgende Messung ohne Vitalzusätze bei 65% oder sogar weniger zu erwarten gewesen. Das heisst, die Steigerung im Rahmen von 8%-10% Steigerung anzusetzen. In 45 Minuten!

Egal ob im Bereich der Vitalitätssteigerung, der Resilienzsteigerung (Eigenregeneration), der Stärkung gegen Elektrosmog Einflüsse, der Stärkung gegen negative Energien (mental), wie auch vielen weiteren Einflüssen. Mit diesen beiden Beispielen konnte einmal mehr in der Sportwelt, aber auch für andere Anwender aufgezeigt werden, dass wir unsere Vitalität und Gesundheit selbst in der Hand haben können. Gerade jetzt in dieser unglaublich wirren, konfusen und sehr negativ behafteten Zeit in der wir zurzeit stecken ist die Stärkung und Zentrierung unserer Leistungs-, Regenerations-, Entschlackungs- und Resilienzfähigkeiten opportun. Nicht nur wie hier bei Profi-Sportlern, auch für Hobbysportler, Anfänger und genau so auch für Nicht-Schützinnen/Nicht-Schützen. Ein Plus an Vitalität und Energie ist jetzt gerade wichtig. Mit Swiss-Made, Swiss-Engineering und weltweiter Präsenz, bietet die Firma i-like das an, an was sie glaubt; „Hilfe zur Selbsthilfe“. „Die Verantwortung für meine Gesundheit muss ICH haben!“ so Dr. Alfred Gruber.

Weiter Informationen auf www.ssv-like.ch



DER PARTNER FÜR GOLD



600 VON 600 RINGEN, Weltrekorde, Olympiasiege und zahlreiche Medaillenplätze bei internationalen Wettbewerben verdeutlichen die Siegerqualitäten der RWS R50 Randfeuermunition und der R10 MATCH Luftgewehrkugeln. Spitzenleistungen, die für Gewehr- wie Pistolenschützen gleichermaßen gelten. Denn RWS stellt höchste Anforderungen an die Präzision, die Qualität und die Zuverlässigkeit seiner Produkte. So werden erstklassige Ergebnisse möglich - auch für Sie.

RWS – Die Munition entscheidet.

rws-munition.de

RWS is a registered trademark of RUAG Ammotec, a RUAG Group Company

TERMINE

OKTOBER

8. OKTOBER
Final Glarner Sommercup
Auflageschiessen
Sportanlage Buchholz, Glarus

9. OKTOBER
Schweizer Jugendfinal Gewehr
50m und Pistole 25m
Buochs/Stans

9. OKTOBER
Final Glarner Sommercup
Gewehr/Pistole 10m
Sportanlage Buchholz, Glarus

10. OKTOBER
Final Shooting Masters
Gewehr/Pistole 10m
Sportanlage Buchholz, Glarus

15. OKTOBER BIS 31. MÄRZ 2022
Nadelstich Pistole 10m
Ganze Schweiz

15. OKTOBER BIS 31. MÄRZ 2022
Junioren-Einzelmeisterschaft
Pistole 10m
Ganze Schweiz

15. OKTOBER BIS 31. MÄRZ 2022
Einzelwettkampf Pistole 10m
Ganze Schweiz

17. OKTOBER
Historisches Rütli-schiessen
Pistole 50m
www.ruetlischiessen.ch

22. BIS 31. OKTOBER
1. Runde Schweizer
Mannschaftsmeisterschaft
Gewehr 10m und
1. Qualifikation Junioren
Ganze Schweiz

30. OKTOBER
Final JU + VE Gewehr
300/50m und Pistole 25m
Thun, Schiessanlage
Guntelsey

31. OKTOBER
Final Schweizer
Sektionsmeisterschaft
Thun, Schiessanlage
Guntelsey

NOVEMBER

3. BIS 10. NOVEMBER
ISSF President's Cup
Gewehr/Pistole
Wroclaw, Polen

5. BIS 14. NOVEMBER
2. Runde Schweizer
Mannschaftsmeisterschaft
Gewehr 10m und
2. Qualifikation Junioren
Ganze Schweiz

10. NOVEMBER
Historisches Rütli-schiessen
Gewehr 300m
www.ruetlischiessen.ch

15. NOVEMBER
Historisches
Morgartenschiessen
www.morgartenschiessen.ch

19. BIS 28. NOVEMBER
3. Runde Schweizer Mann-
schaftsmeisterschaft Gewehr
10m und 1. Runde Junioren
Ganze Schweiz

DEZEMBER

3. BIS 12. DEZEMBER
4. Runde Schweizer
Mannschaftsmeisterschaft
Gewehr 10m und
2. Runde Junioren
Ganze Schweiz

8. BIS 11. DEZEMBER
RIAC Luxemburg
Strassen, Luxemburg

Alle Angaben ohne Gewähr.



Einem detaillierten Kalender mit allen Terminen finden Sie jederzeit online unter www.swissshooting.ch



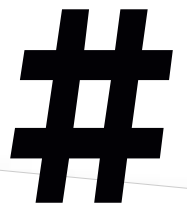
sgwynigen • Follow
Aichenstorf, Switzerland



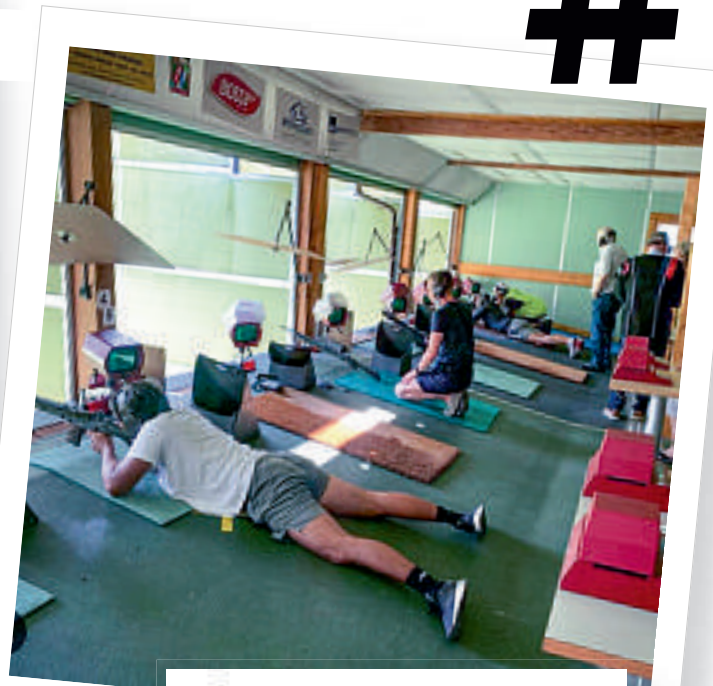
martinhugo1973 • Follow
Zürich Airport

SWISSSHOOTING DIGITAL

Seit diesem Jahr ist der Schweizer Schiesssportverband auch auf Instagram aktiv. Neben Facebook ist dies der zweite Social-Media-Kanal, welcher von der SSV-Redaktion betreut wird. Im «Schiessen Schweiz» zeigen wir die besten Schnappschüsse von unseren Followern. Mitmachen ist ganz einfach: **MARKIERE UNS AUF DEINEM POST MIT @SWISSSHOOTING.CH.**



jessica_waeber • Follow
BASPO Magglingen



tir_courgevaux • Follow
Tir Sportif Courgevaux



HOLEN SIE MEHR AUS IHRER MITGLIEDERKARTE HERAUS.

Immer, wenn Sie mit Ihrer SSV-Karte bezahlen, erhalten Sie etwas zurück. Denn mit jedem Karteneinsatz werden Ihnen automatisch wertvolle Bonuspunkte gutgeschrieben, die sich wiederum gegen attraktive Prämien (Geschenkgutscheine (SBB, Zalando, Digitec/Galaxus etc.), Spenden oder Vielfliegermeilen) eintauschen lassen. Auch eine Geldgutschrift auf Ihr Konto ist möglich. Je fleissiger Sie Ihre SSV-Karte einsetzen, desto schneller steigt Ihr Punktestand und desto mehr Prämien erhalten Sie.

KLEINER SHOPPINGTIPP

Einkaufen könne Sie übrigens auch in der SSV-Bonuswelt. Auf bonuscard.ch/ssv/bonuswelt finden viele attraktive und teilweise exklusive Angebote bekannter Marken wie zum Beispiel Manor, TUI, Jumbo und viele mehr. Der Shop ist natürlich rund um die Uhr geöffnet.



10 Iris-Ringkorn Stgw 90 gewinnen

Einfach das nächste Mal mit der SSV Karte bezahlen und bis zum 31.10.2021 eines von 10 Iris-Ringkorn Stgw 90 von Grünig & Elmiger im Wert von CHF 769.– gewinnen.

WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR NEUEN SSV- MITGLIEDERKARTE

Im vergangenen Mai hat der Schweizer Schiesssportverband eine komplett überarbeitete Mitgliederkarte mit Bezahlungsfunktion für alle lizenzierten Schützinnen und Schützen lanciert. Der SSV möchte noch einmal allen Schützinnen und Schützen transparent erklären, was die Beweggründe für die Integration der Bezahlungsfunktion gewesen sind, wie die neue SSV-Mitgliederkarte funktioniert und welche Widerspruchsrechte den SSV-Mitgliedern zur Verfügung stehen.

Wieso gibt es eine SSV-Mitgliederkarte (Lizenzkarte)?

Gemäss Lizenzwesen ist der SSV für die Ausstellung der Lizenzkarte zuständig. Aus logistischen Gründen wird für die Ausstellung der Lizenzkarte ein externer Partner beigezogen. Dies war schon in der Vergangenheit der Fall.

In diesem Zusammenhang hat der SSV die BonusCard.ch AG – heute Cornèr Bank AG, Zweigniederlassung BonusCard (Zürich) – beauftragt, die SSV-Mitgliederkarte zu produzieren. Als Herausgeberin von Zahlkarten verfügt BonusCard bereits über die notwendige Logistik und Prozesse, um Lizenzkarten in Kreditkartenformat auszustellen. Entsprechend war und ist BonusCard die ideale Partnerin für den SSV, zumal sich im Rahmen dieser Zusammenarbeit auch die Möglichkeit ergab, eine Bezahlungsfunktion in Form einer kostenlosen VISA-Zahlungskarte einzubauen. Neben der Hauptfunktion als Lizenzkarte zur Identifikation des Mitglieds können somit die Schützinnen und die Schützen ohne jegliche Verpflichtung entscheiden, ob sie die kostenlose VISA-Zahlungskarte in Anspruch nehmen wollen.

Wieso eine Bezahlungsfunktion?

Einerseits trägt die Partnerschaft mit BonusCard zur direkten Förderung des SSV-Nachwuchs bei, indem 0.1% der gesamten mit der Zahlungskarte generierten Kartenumsätze der SSV-Jugendförderung zugutekommt. Andererseits bietet

die Bezahlungsfunktion einen Mehrwert für die Schützinnen und Schützen. Den SSV-Mitgliedern wird eine weltweit einsetzbare Zahlungskarte mit attraktiven Zusatzvorteilen kostenlos und ohne jegliche Benutzungsverpflichtung zur Verfügung gestellt.

Wie funktioniert die Lizenzkarte mit Bezahlungsfunktion?

Die SSV-Mitgliederkarte erfüllt weiterhin primär ihre Funktion als Lizenzkarte. Die Nutzung der Zahlungsfunktion ist für alle Schützinnen und Schützen freiwillig. Sollte das entsprechende Mitglied auf die Zahlungsfunktion verzichten wollen, kann die Karte selbstverständlich auch nur als reine Mitgliederkarte genutzt werden. Diesfalls wird die Zahlungsfunktion durch Nichtgebrauch nach sechs Monaten automatisch deaktiviert (oder auf entsprechendes Gesuch an BonusCard schon vorher).

Welche Personendaten wurden BonusCard übermittelt?

Zum Zwecke der Ausstellung der Lizenzkarte hat die BonusCard die notwendigen Mitgliederdaten vom SSV erhalten (Name, Vorname, Adresse, Mitgliedsnummer und Barcode-Nummer für den Schiessstand). Zudem wurden folgende Daten zum Zwecke der Integration der Zahlungsfunktion mitgeteilt: Geburtsdatum, sowie E-Mail-Adresse und Mobiltelefonnummer sofern vorhanden. In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass die Statuten ausdrücklich vorsehen, dass der SSV das Adressmaterial zur Erzielung von Einkommen für kommerzielle Zwecke für den Verband kostenlos nutzen kann. Erwähnenswert ist ebenfalls, dass BonusCard als Herausgeber von Zahlungsmitteln, einen hohen Sicherheits- und Vertraulichkeitsstandard sicherstellt und Gewähr für eine sichere Datenbearbeitung bietet.

Haben die lizenzierten Schützinnen und Schützen eine Widerspruchsmöglichkeit?

Ja, Schützinnen und Schützen können jederzeit beim SSV beantragen, dass ihr Adressmaterial nicht für kommerzielle Zwecke verwendet wird. Das Widerspruchsrecht kann schriftlich per Post oder E-Mail beim SSV ausgeübt werden. Das Widerspruchsrecht ist aber auf kommerzielle Zwecke beschränkt. So erhält weiterhin jeder Schütze und jede Schützinnin,



welche eine Lizenz löst, auch eine Mitgliederkarte.

Schützinnen und Schützen können somit das Widerspruchsrecht auch in Bezug auf die Nutzung ihrer Daten für das Angebot der Bezahlungsfunktion geltend machen.

In Bezug auf die Zahlungsfunktion der SSV-Mitgliederkarte soll jedoch erwähnt werden, dass bei Nichtbenutzung der Zahlungsfunktion diese nach sechs Monaten automatisch deaktiviert wird. Falls jedoch das Mitglied vorzieht, die Zahlungsfunktion vorher zu deaktivieren, kann dies direkt bei BonusCard beantragt werden.

Was passiert mit der Lizenzkarte nach Ausübung des Widerspruchsrechts oder Deaktivierung der Bezahlungsfunktion?

Die SSV-Mitgliederkarte behält ihre Gültigkeit als Lizenzkarte (ohne Zahlungsfunktion) und kann ohne Nachteile als einfache Mitgliederkarte zum Nachweis der aktiven Mitgliedschaft verwendet werden.

Den Mitgliedern steht auch die Möglichkeit offen, wie bis anhin, sich bei Schützenanlässen unter Angabe der Mitgliedsnummer mittels eines herkömmlichen ID-Dokuments (z.B. Identitätskarte) als lizenziertes Mitglied auszuweisen. ●

Kontakt für Fragen/Anliegen zur Mitgliederkarte:

Schweizer Schiesssportverband
Lidostrasse 6
6006 Luzern
info@swissshooting.ch

Kontakt für Fragen/Anliegen zur Bezahlungsfunktion:

Cornèr Bank AG
Zweigniederlassung BonusCard (Zürich)
Postfach
8021 Zürich.
ssv@bonuscard.ch



Erlebe auf «Knopfdruck» eine Steigerung Deiner Leistung und Deiner Vitalität

Beim Schiessen, im Alltag, bei der Arbeit, in der Schule und vieles mehr!

Fokus, Balance und Konzentration sind mit Vitalsteigerung möglich. Dabei geht es nicht nur um körperliche, sondern auch um mentale Fitness. Entdecke mit i-like die Möglichkeiten um Dein Vitalitätspotenzial zu optimieren.

Jetzt selbst erleben!

Profitiere von unserem exklusiven Angebot für SSV-Mitglieder und steigere Dein Vitalitätspotenzial mit den einzigartigen i-like Helferlein. Gehe dafür auf die Webseite www.ssv-like.ch und gib im Warenkorb in das Feld «Gutscheincode» einen der beiden folgenden Codes ein:



- 35%

Preis regulär:
921.90 CHF

Mit Gutscheincode
«SSV-PLUS»:
599.00 CHF

SSV-PLUS



- 29%

Preis regulär:
222.90 CHF

Mit Gutscheincode
«SSV-BASIC»:
159.00 CHF

SSV-BASIC

Diese Angebote sind nicht über den regulären Onlineshop bestellbar, sondern ausschliesslich für SSV-Mitglieder über das Einlösen des Gutscheinodes erhältlich. **Nicht verpassen! Gültig bis 31. Dezember 2021.** Detaillierte Informationen zu den Produkten erhältst Du unter: www.ssv-like.ch

Wir haben getestet:

Wie genau die i-like Pakete Dich unterstützen können, erfährst Du in der Reportage inklusive Messauswertungen von Franziska Stark und Jan Lochbihler.

i-like Metaphysik GmbH, www.ssv-like.ch



SMARTER SURFEN MIT DEM SSV



Schützen aufgepasst: Jetzt mit exklusiven Vorteilen telefonieren, simsen und surfen: Der Schweizer Schiesssportverband bietet neu in Kooperation mit Mobilezone und Swisscom Mobiltelefonabos für Schützinnen und Schützen an. Für Sparfüchse ist ebenso etwas dabei wie für Vieltelefonierer. Das Einzige, was

Sie brauchen, ist Ihre SSV-Mitgliedsnummer – und schon kann's losgehen. Wechseln Sie Ihr Mobile-Abo ganz einfach: Das einzige, was Sie brauchen, ist Ihre Lizenz- oder Mitgliedsnummer (von Ihrem Vereinsvorstand beziehbar). Die bisherige Rufnummer kann selbstverständlich beibehalten werden. Mobi-

lezone hilft Ihnen beim reibungslosen Abwechsel egal von welchem Anbieter – entweder in einem der über 120 Shops in der Schweiz oder auf b2b.mobilezone.ch/swissshooting. Nach erfolgreicher Registration und Aufschaltung können Sie Ihr Abo ganz einfach und schnell online verwalten.

NATEL®go Flex Swiss Standard 2GB **CHF 21.00**

Unlimitiert Telefonie, SMS in der Schweiz, 2GB surfen in der Schweiz: 100 Mbit/s

NATEL®go Swiss Standard **CHF 32.90**

Unlimitiert Telefonie, SMS und surfen in der Schweiz: 100 Mbit/s

NATEL®go Neighbours **CHF 54.00**

Unlimitiert Telefonie, SMS und surfen mit Highspeed in der Schweiz und den Nachbarländern

NATEL®go Europe **CHF 64.00**

Unlimitiert Telefonie, SMS und surfen mit Highspeed in der Schweiz und Europa

Für sämtliche Fragen wenden Sie sich bitte an mobilezone: business@mobilezone.ch
Telefon +41714214680
(Mo–Fr 8–12 und 13.30–17 Uhr)
oder lassen Sie sich persönlich im mobilezone-Shop in Ihrer Nähe beraten. Eine Beratung in Swisscom-Shops oder durch Hotlines von Swisscom ist nicht möglich.

Weitere Informationen unter:
www.swissshooting.ch/ssv-mobilezone

MARKTPLATZ

SUCHE

Sammler kauft Schützenmedaillen, Kränze und Becher (Calven, Rütli, Morgarten, Lueg, Dornach u.a.) sowie Ehrenmeldungsabzeichen und weiteres vom Schiessen. Kaufe auch Schützenhausräumungen und Schützenschlüsse. Ich suche auch die Tell-Ehrenmedaille, grosse und kleine Meisterschaft (siehe Bild), Tel. 071 951 40 32



Kranzabzeichen und Medaillen

Wer hat gratis Kranzabzeichen und Medaillen abzugeben? Sammler sucht Kranzabzeichen und Medaillen, Pokale und Preise in Form von Zinn-Kannen, Zinn-Bechern und Zinn-Teller usw., bevor alles im Altmetall landet, rufen Sie mich an oder schreiben ein SMS. Porto wird entschädigt. Ich melde mich bei Ihnen. 079 412 00 80

VERKAUFE

Verkauf Waffensammlung

Nur an Berechtigte! Sehr interessante Einzelstücke! Alles sehr günstig ca. 40-teilig. Verkauf nur nach Waffengesetz! Siehe Auflistung unter: www.gebraucht Waffen.com, zu finden unter forellenteich@gmx.ch

Langgewehr 1911

Sehr guter Zustand, wenig gebraucht und nummerngleich.
Preis: CHF 99 mit Vertrag und CH-Ausweis
Tel: 079 635 10 67



Carabine à air comprimé

Carabine à air comprimé Feinwerkbau Mod. C60 en parfait état.
Prix Fr.450.-, 079 307 07 34

Armee-Pistole SIG 210-A 9mm

Inkl. 3 Magazine sowie mit Futteral.
Tel. 079 660 04 25

Standardgewehre

Standardgewehr SIG, links Anschlag
Diopter Hämmerli und Farbfilter
Gehwerrriemen und Futteral
Verhandlungspreis CHF 2800
Standardgewehr Bleiker
Diopter Anschütz mit Farbfilter
Ringkorn Grünig Elmiger
Verhandlungspreis CHF 3000
Standardgewehr Bleiker
Diopter Anschütz mit Farbfilter
Gehwerrriemen
Verhandlungspreis CHF 2500
Verkauf mit Vertrag Tel. 079 733 07 16

KK R+L Sportgewehr

Diopter mit Kombi-Irisblende, Ringkorn, Handstopp, Riemen, Hakenkappe, div. Zubehör
Tel. 079 635 20 20

Standardgewehr Stgw. 57/03

Zu verkaufen, wegen Wechsel auf Standardgewehr, Stgw 57/03 mit allem was das Herz begehrt. Mit Schussbildern, Zubehör und Originalteilen. Gewehr ist lackiert und der Lederriemen kann auf Wunsch noch kostenlos graviert werden.
079 289 05 21



Verkauf BLEIKER Standardgewehr links & Weiteres

- Bleiker Standardgewehr UIT-Match links
- Kaliber Swiss 7.5 x 55
- Duo-Fadenkreuzringkorn, Irisblende / Polarisation / 5-Farben
- Laufverlängerung, Futteral, 2 Magazine
- Regelmässiger Service bei Bleiker Bütschwil, gut gepflegt
- ca. 3'300 Schuss, Gebrauchsspuren an Schaft
- Verkaufspreis CHF 3'300.--, mit Vertrag

Schiessschuhe, Marke Truttmann, neuwertig

- Schuhsohlenlänge ca. 26.3cm (entspricht in etwa einer Schuhgrösse 38/39), Farbe schwarz/rot, CHF 200.--

TEC-HRO Stativ neuwertig, Farbe weiss/schwarz, CHF 150.--

Flimmerband Standardgewehr,

Träger Korntunnel

- Standardausführung, CHF 30.--

Schiesshose, gebraucht als Linksschütze

- 2 durchgehende Reissverschlüsse, Farbe rot/weiss, Grösse ca. 40/42, gratis

Für weitere Informationen u/o Bilder,

Kontakt: ursi.voegeli@bluewin.ch / 079 507 94 70



Von Privat zu verkaufen:

Schweizer Ordonnanz-Pistole SIG P-75 Kal. 9 mm mit Holster, Res. Magazin im Etui, Putzzeug. Preisvorstellung 600.- Fr, Verkauf nur mit WES
E-Mail: ar-kesseli@gmx.net



Munitionsboxen

Munition: Eley competition - ELEY tennex - LAPUA Center-X/RWS/SK

Anzahl: 2x50 Stück

Holzart: Schweizer Eichenmassivholz (auch andere Holzarten)

Oberfläche: geölt

Gewicht: 300g (ohne Munition)

Preis: 175 Franken (Porto: 10 Franken)

www.PR-woodcraft.ch



1 Winchester

Preis nach Absprache.

Ich habe sie mal vor Jahren gekauft. Sie kam aus den USA. Nun habe ich leider keinen Platz mehr, weil ich mit einer kleinen Wohnung auskommen muss. Die Sammelstücke müssen raus.
Max Ochsner, 079 675 68 26



Waffen und Zubehör

Wegen Aufgabe des Schiesssport und Instruktor-Tätigkeit

- Freipistole Mod. 160, Kal. 22 mm (WES)
 - Hämmerli 215, Kal. 22 mm (WES)
 - Sphinx AT 2000 S, Kal. 9 mm (WES)
 - div. Luftpistolen, 2 Feinwerkbau, 1 Steyr, 1 Sam Mod. 10
 - Kontrollspiegel Mod. SPS
 - Kontrollgewicht UIT / SPS 3-teilig
 - Schusslochlehren-Set UIT/SSV in Holzkistli
 - Waffenmasskistchen UIT - Luftpistole
 - div. Lehren - Langlochprüfer
 - Mech. Druckverlaufs-Trainings-gerät
 - 2 Luftpistolen (Demo-Ausbildung)
 - Lupi - Munition
 - div. Fachbücher/Schiessen (Liste vorhanden)
 - 2 Video
- “alles muss weg“

Infos und Preise, Kontakt 079 652 54 91

KLEINANZEIGEN ZUM GÜNSTIGEN PAUSCHALPREIS

Mit der Platzierung Ihrer Kleinanzeige in unserem Magazin erreichen Sie auf direktem Weg über 60'000 Leserinnen und Leser.

Schicken Sie uns Ihre Anzeige per Post zusammen mit CHF 10 (Text-Anzeige) bzw. CHF 20 (Foto-Anzeige) und einer Kopie Ihrer ID/Pass an: SchiessenSchweiz, Kleinanzeigen, Lidostrasse 6, 6006 Luzern. Bilder (als *.jpg, *.tiff oder *.pdf) in hoher Auflösung bitte elektronisch an: redaktion@swissshooting.ch Aufgrund des Waffengesetzes ist eine Kopie Ihrer ID/Pass zwingend erforderlich. Im Inserat erscheint nur Ihre Telefonnummer. Das Inserat wird nur bei gleichzeitiger Einzahlung veröffentlicht.

TEXT-ANZEIGE, CHF 10
maximal 250 Zeichen, 30mm Höhe

FOTO-ANZEIGE, CHF 20
maximal 250 Zeichen plus Foto, 70mm Höhe

Putzböcke & Sonnenblenden-Halterungen

4 Putzböcke einer Gross für Stgw. 57 3 klein für Tischmontage Stgw. 90 und Standart oder Jagdgewehr. Alle zusammen Fr.150
7 Sonnenblenden-Halterungen 3 mit Sonnenschutz. Alle zusammen Fr.200
Kontakt: wyss.kurt@hispeed.ch / 079 546 12 25



Diverser Schiesszubehör

- Sch'brille Olymp. Champion kompl., Abdeckg, Filter gelb+blau, Etui, CHF 130.00
 - D-Sch'hose grau, neuw., l'beinl. 70, Taille 84, Hüfte 112 cm, CHF 90.00
 - Occ.-D-Sch'jacke grau Truttm., Rückenl. 68, Arml. 52, Brust 94, Hüfte 120 cm, CHF 150.00
 - Handschuh, Sch'kappe, Sitzkissen, Knierolle, CHF 60.00
 - Ladehilfe, Kornschwärzer, Green-X-Fettpresse f. GP-90, CHF 50.00
- Bucher, 056 633 68 00

Linkshänder Tanner 206 7.5 Kaliber Sportgewehr

Verkaufe ein Linkshänder Tanner 206 7.5 Kaliber Sportgewehr. Es ist in einem guten Zustand. Tasche, Putzzeug und Schiessjacke sind dabei. Preis 4000Fr. verhandelbar. Tel. 076 570 05 49



Stgw 57.03 mit Sportlauf

Wegen Aufgabe des Schiess-Sports zu verkaufen gem.gesetzl.Vorschriften:
Stgw 57.03 mit Sportlauf G&E ca. 800 Schuss, ausgerüstet mit allen erlaubten Zubehörteilen, Service geprüft, 3 Magazine 24, Pamir, Putzzeug, Putzstöckli, Champion-Brille, Schiessjacke Gr. 60, Futteral mit Rollen Tel. 079 422 1624

ANZEIGE

©Andri Pol, Männlichen

VON FESTSPIEL BIS SPIELPLATZ

Swisslos fördert jede Facette der Schweiz:

Mit unserem Gewinn von rund 380 Millionen Franken unterstützen wir Jahr für Jahr über 17'000 gemeinnützige Projekte aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem.

Mehr auf swisslos.ch/guterzweck

SWISSLOS
für eine reichere Schweiz



Schiffsmodell
Helvetia, Schweizer
Schützenmuseum
Bern

Fotografie: Bernisches
Historisches Museum, Bern.
Fotografin: Christine Moor

DIE REISEN DER HELVETIA

Die Helvetia ist ins Schützenmuseum heimgekehrt. Fast zwei Jahre war sie auf Reisen, wenn auch nicht allzu weit. Nach kurzer Überfahrt- fachgerecht verpackt und gesichert – gastierte sie ab dem 7. November 2019 in der Ausstellung **«HOMO MIGRANS. ZWEI MILLIONEN JAHRE UNTERWEGS»** im Bernischen Historischen Museum.

Text: Regula Berger Foto: zVg

Die Bremer Schützen, die bereits am Eidg. Schützenfest 1857 in Bern teilnahmen, reisten zwei Jahre später auf Einladung hin abermals in die Schweiz – dieses Mal an das Eidgenössische in Zürich. Dort überreichte «Hrn. v. Heymann [Eduard von Heymann], Schweiz. Consulatsverweser in Bremen» und Präsident der Bremer Schützen das Schiffsmodell «Helvetia» als Ehrengabe. Im Festbericht für den 6. Juli 1859 wird berichtet:

«Einen anziehenden Zwischenakt bildete die Taufe, welche Oberst Kurz [Christoph Albert Kurz, Präsident des SSV 1857–1859] an dem aus Bremerhaven als Ehrengabe eingetroffenen Modell des Schiffes „Helvetia“ vornahm. Das Modell wurde vor der Gabenhalle aufgestellt. Dr. Heineken [vermutl. Richter Dr. Christian Heineken (1819–

1883), als Vertreter der Stadt Bremen] zeigte bei dem Taufakt an, dass das Original, das Schiff Helvetia, welches im September vorigen Jahres in See gegangen, inzwischen eine recht stattliche Dame geworden sei und der Bremer Flagge Ehre mache. [...] Noch am gleichen Tag verabschiedeten sich die Bremer Schützen: „Nicht wahr, Ihr würdet uns wohl als einen 23ten Kanton aufnehmen? Das geht nun freilich nicht. Wir müssen fort, Ihr seid hier, unsere Herzen bleiben bei Euch. Gott im Himmel schütze unsere Freundschaft und Liebe.“»

Auf der Lithografie von Johann (gen. Jean) Egli (1828–1870), die er als «Erinnerung an das Eidgenössische Freischiessen in Zürich vom 3. bis 12. Juli 1859» entworfen hat, sticht die «Helvetia» auf dem abgebildeten Gabentempel hervor. Entgegenommen hat sie «Dellaval-

laz, Maurice, Notaire à Colombey, Valais» als «Prämie für die meisten Stichnummern mit kürzester Linie».

In die Sammlungen kam das Schiffsmodell erst im Oktober 2004, als es für 400 Franken erworben werden konnte. Im Folgejahr wurde es für 2'000 Franken restauriert, finanziert aus einem Gönnerbeitrag.

Die «richtige» Helvetia wurde 1858 als Bark (Dreimaster) Segelschiff in der Tecklenborg-Werft (1845–1928 in Bremerhaven und Geestemünde) aus Holz gebaut. Die Leipziger Illustrierte berichtete: «Herr Oberst Kurz [derjenigen Kurz, der später auch das Modell taufen sollte] war es übertragen, dem Schiffe die Weihe zu geben. Er sprach: „Indem ich dieses Schiff dem Schutze des Allmächtigen empfehle, taufe ich es auf den Namen Helvetia“, und klirrend zerschellte die Flasche an dem Balken, der bestimmt ist, das Steuerruder zu tragen, ihm mit edlem Wein Weihe und Kraft gebend. [...] Da, da bewegte es sich rascher und rascher abwärts dem Wasser zu, aus dem es sich kaum hineintauchend rasch, schön und stolz erhob.» Ihren Dienst tat sie fortan als sog. «Auswandererschiff», um Auswanderungswillige von Europa nach Nordamerika und in andere überseeische Länder zu befördern.

Über die (vermutlich unvollständigen) Abfahrtsdaten der Helvetia gibt das Gemeinschaftsprojekt der Handelskammer und dem Staatsarchiv Bremen Einblick: Am 22. September 1858 stach sie ein erstes Mal in See. Kapitän J. G. Poppe beförderte 171 Passagiere nach Baltimore, wo das Schiff am 9. Novem-

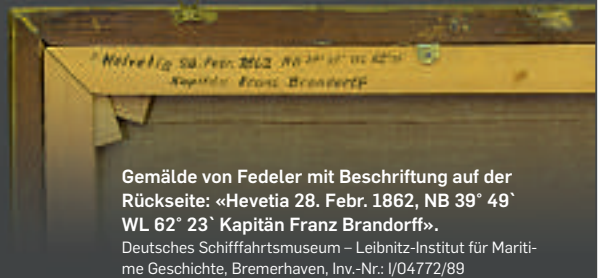
ber einlief. Von 1859 bis 1862 überquerte sie den Ozean mindestens fünf weitere Male mit Ziel New York unter J. G. Poppe bzw. F. Brandorf (auch Brandorff) als Kapitäne und beförderte dabei mindestens 340 Passagiere. Am 8. September 1862 setzte sie dann unter Kapitän Wieting mit nur 6 Passagieren nach Buenos Aires über.

Eine Abbildung der Helvetia aus dem Archiv der Tecklenborg-Werft im Historischen Museum Bremerhaven, zeigt das Schiff unter Norwegischer Flagge. Tatsächlich wurde sie 1866 von Nicolai W. Cock aus dem norwegischen Brevik gekauft. Zwischen 1873 bis 1881 wechselte sie in Norwegen noch dreimal den Eigentümer.

Der 1. November 1887 war ein schlechter Tag für die Schifffahrt. Insgesamt erlitten drei Schiffe Schiffsbruch. Die «Happy Go Lucky» und die «Robert Preston», beide unter Britischer Flagge, liefen vor der schottischen Isle of Whithorn auf Grund. Das dritte Schiff war die Helvetia. Auf ihrer Reise von kanadischen Campbellton, New Brunswick, nach Swansea in Wales erlitt sie kurz vor dem Ziel Schiffsbruch. Nachdem sie in einem Südweststurm zuerst einen Teil der Ladung verlor, ging sie in der Rhos-

sili Bay vor Anker. Wegen des niedrigen Wasserstandes schlug sie aber stark auf Grund auf. Ein Besatzungsmitglied wurde in der Folge mit einer Hosenboje vom Schiff gerettet, der Rest brachte sich mit den Rettungsbooten in Sicherheit. Nachdem der Wind auf West drehte, rissen die Ankertaue und das Schiff wurde auf den Strand getrieben, wo seine Überreste – etwas 500 Tonnen Holz – liegenblieben. 1889 wurde die Helvetia aus dem Schiffsregister gestrichen. Ihr Geist lebt im Schützenmuseum weiter, wo ihr Abbild an ihre Abenteuer erinnert.

Carl Fedeler, Helvetia im Orkan, um 1864, Öl auf Leinwand, 82 x 60 cm
Deutsches Schifffahrtsmuseum – Leibnitz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven, Inv.-Nr.: I/04772/89



Gemälde von Fedeler mit Beschriftung auf der Rückseite: «Helvetia 28. Febr. 1862, NB 39° 49' WL 62° 23' Kapitän Franz Brandorff». Deutsches Schifffahrtsmuseum – Leibnitz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven, Inv.-Nr.: I/04772/89

Die Helvetia auf dem Gabentempel
Ausschnitt aus der Lithografie «Erinnerung an das Eidgenössische Freischiessen in Zürich vom 3. bis 12. Juli 1859» von Jean Egli, Schweizer Schützenmuseum Bern.



ANZEIGE

SAVE THE DATE
17. – 20. Februar 2022
fjs.ch

**FISCHEN
JAGEN
SCHIESSEN**

VORSCHAU

Heft 4 / Dezember 2021



EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

— Per Ende Oktober geht August «Guschi» Wyss in seinen wohlverdienten Ruhestand. Seine Persönlichkeit hat den SSV während Jahrzehnten mitgeprägt, zuletzt als Ressortleiter Wettkampfgesellschaft und Ressortleiter Richter. Wir blicken gemeinsam mit August Wyss auf sein grosses Engagement für den Schiessport zurück.

ANZEIGE

GERWER SCHIESSBRILLEN



**Schiessbrillen
vom
Spezialisten**

**Telefon: 044 844 42 48
Hofwiesenweg 3, 8115 Hüttikon**



KLEINER SENSOR, GROSSE ERKENNTNISSE

— Die Firma Mantis liefert mit einem Sensor an der Waffe eine detaillierte Analyse des Abzugsverhalten im scharfen Schuss oder Trockentraining am Smartphone. Der kleine Sensor begeistert im Breiten- und Spitzensport. Biel.



NACH OLYMPIA IST VOR OLYMPIA

— Die beiden Medaillen von Nina Christen haben gezeigt, dass sich die Strategie des Bereichs Spitzensport bewähren. Wie geht es nun weiter? Daniel Burger, Leiter Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung, lässt sich in die Karten blicken und gibt Auskunft über neue Ziele und Projekte, wie zum Beispiel die neue 10m Schiesshalle in Biel.



Die nächste Ausgabe erscheint am 10. Dezember 2021

Redaktionsschluss: 8. November 2021

Inserateschluss: 2. November 2021

 **mp**hörschutzberatung

hört - berätet - schützt



Annemarie Mangold-Plattner
Scheidweg 59
CH-1792 Cordast
+41 (0)79 258 66 10

mangold@hoerschutzberatung.ch
www.hoerschutzberatung.ch

Offizieller Ausrüster der
Schweizer Schützennationalmannschaften



IMPRESSUM



Schiessen Schweiz
Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze
Schweizer Schützenjournal

Offizielles Magazin des
Schweizer Schiesssportverbandes

HERAUSGEBER

Schweizer Schiesssportverband,
Lidostrasse 6, 6006 Luzern

AUFLAGE 43'721 (WEMF beglaubigt)

ERSCHEINUNGSWEISE quartalsweise

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Wiedergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Bearbeitung von Artikeln und Bildern, auch behält sich das ausdrückliche Recht vor, Beiträge externer Autoren zu kürzen, umzuschreiben, später oder gar nicht zu publizieren. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

COPYRIGHT

© 2021 Schweizer Schiesssportverband

REDAKTION Philipp Ammann (pam),
Christoph Petermann (cpe), Fabienne
Wilhelm (fwi)

AUTOREN IN DIESER AUSGABE

Andreas Tschopp, Noemi Muhr, Regula
Berger, Michael Schenk, Tian Wanner

KONTAKT

Lidostrasse 6, 6006 Luzern,
Telefon 041 418 00 30,
redaktion@swissshooting.ch

LAYOUT, GRAFIK

truntnit GmbH | truntnit Publishers,
Artur Quante

DRUCK Merkur Druck, Langenthal

ANZEIGEN

Redaktion «Schiessen Schweiz»,
Telefon 041 418 00 30,
redaktion@swissshooting.ch

ABONNEMENT Einzelheft: CHF 6,70,
Jahresabonnement: CHF 20. Kostenlos
für alle beim SSV lizenzierten Schützinnen
und Schützen.

ABO-SERVICE Lidostrasse 6,
6006 Luzern, Telefon 041 418 00 30,
aboservice@swissshooting.ch

PARTNER & AUSTRÜSTER

OFFIZIELLE PARTNER

Helsana

Versicherungen
www.helsana.ch



Trefferanzeigesysteme
www.polytronic.ch

Together
ahead. **RUAG**

Munition
www.ruag.com

CALANDA

Heineken Switzerland AG
www.heineken.com



Schweizer Armee
www.armee.ch

i-like

Gesundheitsprodukte
www.i-like.net

SIUS

Trefferanzeigesysteme
www.sius.ch

OFFIZIELLE AUSTRÜSTER



Munition
www.rws-munition.de

KROMER
Shooting

Druckerei, Schiess-Scheiben
www.kromerprint.ch

BLEIKER

Sportgewehre
www.bleiker.ch

die Mobiliar

Versicherungen
www.mobiliar.ch



Schiessbrillen
www.gerwer.ch

erima

Sportbekleidung
www.erima.ch



Schiessbekleidung
www.truttmann.ch

mp hörschutzberatung

Hörschutzberatung
www.hoerschutzberatung.ch



Druckerei
www.merkurdruck.ch

champion

Schiessbrillen
www.champion-brillen.ch

ALLTEX

bestickt.ch bedruckt.ch
Stickereien, Textildruck
und Werbeartikel
www.alltex.ch

norma

Munition
www.norma.cc



Auszeichnungen und
Uniform-Accessoires
www.a-bender.de



Offizieller Mobilitätspartner
www.ford.ch



MANTIS
Sensor für Trainingsanalyse
www.schiesstrainer.ch

GRÜNIG+ELMIGER

Sportwaffen
www.gruenel.ch

GÖNNER UND DONATOREN



Gönnervereinigung
www.schuetzen-goenner.ch




100er Club
www.schuetzen-goenner.ch



Exklusiver ISSF Result Provider
Weltweit das einzige System mit
ISSF-Zulassung für alle Disziplinen

SIUS

 SWISS PRECISION

BEI UNS MACHTE DIE ENTWICKLUNG KEINE SOMMERPAUSE!



 www.sius.com  +41 52 354 60 60